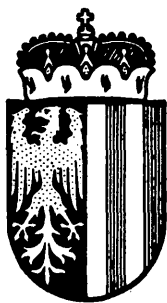


JAHRBUCH DES OÖ. MUSEALVEREINES GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE

129. Band

II. Berichte



Linz 1984

INHALTSVERZEICHNIS

Nachrufe

Dr. Wilhelm Mack	9
Dr. Anton Adlmannseder	13
Dr. Alfred Marks	17

Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde 1982	19
Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde 1983	25

Oberösterreichisches Landesmuseum	
Direktionsbericht 1982	31
Direktionsbericht 1983	35
Abteilung Ur- und Frühgeschichte	41
Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum	42
Archäologisch-anthropologisches Labor	44
Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte	48
Graphische Sammlungen 1982	49
Graphische Sammlungen 1983	51
Münzen- und Medaillensammlung	54
Numismatische Arbeitsgemeinschaft	56
Zoll- und Finanzgeschichtliche Sammlung	57
Abteilung Volkskunde 1982	58
Abteilung Volkskunde 1983	61
Aktion "Vorschulkinder im Museum"	63
Abteilung Technikgeschichte	64
Abteilung Zoologie (Vertebraten) 1982	65
Abteilung Zoologie (Vertebraten) 1983	70
Abteilung Zoologie (Evertibraten) 1982	76
Abteilung Zoologie (Evertibraten) 1983	78
Entomologische Arbeitsgemeinschaft 1982	80
Entomologische Arbeitsgemeinschaft 1983	92
Abteilung Botanik 1982	107
Abteilung Botanik 1983	107
Botanische Arbeitsgemeinschaft 1982	109
Botanische Arbeitsgemeinschaft 1983	118
Mykologische Arbeitsgemeinschaft	131
Abteilung Mineralogie, Geologie und Paläontologie 1982	133
Abteilung Mineralogie, Geologie und Paläontologie 1983	135
Bibliothek 1982	136
Bibliothek 1983	138

Heimathäuser und -museen

Bad Golsern	141
Bad Wimsbach-Neydharting	142
Verband Österreichischer Privat-Museen	143
Braunau am Inn	145
Eferding	146

Enns	147
Freistadt	156
Gmunden 1982	157
Gmunden 1983	158
Gutau	161
Hallstatt 1982	162
Hallstatt 1983	164
Haslach	165
Mondsee 1982	166
Mondsee 1983	168
Obernberg	170
Peuerbach	171
Ried im Innkreis 1982	172
Ried im Innkreis 1983	173
Schwanenstadt	174
Steyr 1982	175
Steyr 1983	175
Vöcklabruck	176
Museum und Galerie der Stadt Wels 1982	178
Museum und Galerie der Stadt Wels 1983	180
Archiv der Stadt Wels 1982	182
Archiv der Stadt Wels 1983	184
 Verband Oberösterreichischer Freilichtmuseen	 187
 Oberösterreichisches Landesarchiv	 191
 Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz	
Archiv der Stadt Linz	203
Museum der Stadt Linz 1982	218
Museum der Stadt Linz 1983	233
Naturkundliche Station der Stadt Linz	251
 Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Diözese Linz	
Ordinariatsarchiv Linz	261
Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte an der Kath.-Theol. Hochschule Linz	267
 Stift Schlägl	269
 Denkmalspflege	277
 Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt Linz 1982	313
Landwirtschaftlich-chemische Bundesanstalt Linz 1983	322
 Naturschutzbüro Dr. Stoiber	337

HEIMATHÄUSER UND -MUSEEN

Heimatverein Bad Goisern

Im Jahre 1982 wandte der Heimatverein für Instandhaltungsarbeiten und Renovierungen an den drei Museen 144 000 ÖS auf (Eigenmittel, Landes- und Gemeindegzuschüsse, Spenden von Banken usw.). Die im Jahre 1983 begonnene Neuaufstellung eines alten Sägewerkes (20 m lang, 5 m breit und 8 m hoch, Sägblochstatt mit Venetianergatter), sowie verschiedene Erhaltungsarbeiten (Wiederinstandsetzung des Backofens in der Rauchkuchl, Herstellung eines neuen Bodens in der Mahlstube) beim Freilichtmuseum Anzenaumühle sollen 1984 abgeschlossen werden. Die Ausfinanzierung dieser Aufwendung ist für 1984 und 1985 vorgesehen. Das Archiv des Heimatvereines im Dachgeschoß des Hauses der Kurverwaltung wurde 1983 von Frau Gertrud Lanner systematisch geordnet. Für die drei Museen wurde ein dreiteiliger Farbprospekt aufgelegt.

Besuchersfrequenz	1982	1983
Heimatmuseum	1127	1150
Holz knecht museum	1181	980
Freilichtmuseum		
Anzenaumühle	2934	2456
Zusammen	<u>5242</u>	<u>4586</u>

Für das Heimatmuseum konnte in den beiden Berichtsjahren erworben werden: ein Ölbild des verstorbenen Malers Paul Gutscher "Frühling in Untersee" und aus dem Nachlaß des Landwirtes Franz Pilz (Reitern Nr. 9) 35 Haushalts- und Wirtschaftsgeräte. Der Kameradschaftsverein Bad Goisern stellte seine alte Veteranenfahne nebst anderen Erinnerungsstücken als Dauerleihgabe zur Verfügung. 10 alte Photos aus Bad Goisern und Umgebung spendete Frau H. Willfort aus Wien. Frau B. Scheutz stellte für das Holzknechtmuseum ein altes Vogelhäuschen zur Verfügung.

In den Sommermonaten 1982 und 1983 wurde in etwa vierwöchigen Intervallen zum Holzknechtnockenessen im Holzknechtmuseum eingeladen. Jeweils am Sonntag Lätare (3. Sonntag vor dem Osterfest) veranstaltete der Heimatverein nach altem Brauch eine Liebstatlfeier. Anlässlich dieses Festes am 13.3.1983 wurde in Anwesenheit von Vertretern des o.ö. Stelzhamerbundes und zahlreicher Gäste für den Goiserer Heimatdichter Willi Kefer (*1913-†1975) eine Gedenktafel am Haus Nr. 129 in Goisern enthüllt. Im Jahre 1982 wurde im Sparkassensaal eine Herbstausstellung mit Bildhauerarbeiten, Hinterglasbildern, Kunsttischlerarbeiten, Handarbeiten und einer Sammlung von Goiserer Schrifttum veranstaltet. Im Dezember 1982 fand eine "Rockaroas im Advent" statt. In der zweiten Junihälfte 1983 wurde in der

Volksbank eine von bewährten Mitarbeiterinnen des Heimatvereines gestaltete, sehr gut besuchte Ausstellung alter und neuer Goiserer Trachten (Dirndl- und Festtagskleid nebst Zubehör, Sennerinnen- und Männertrachten) gezeigt.

K u l t u r f a h r t e n des Heimatvereines 1982/83: Mai 1982: In die Florianer Klosterlandschaft; September 1982: Landesausstellung St. Peter in Salzburg etc.; Mai 1983: Landesausstellung Wels etc.; Oktober 1983: Bezirksheimathaus Grieskirchen auf Schloß Tollet etc. Die Führungen bei diesen Kulturfahrten, an denen sich jeweils 50 bis 70 Personen beteiligten, wurden dankenswerter Weise von Herrn w. Hofrat Dr. Otto Wutzel übernommen.

Karl Pilz

Heimatismuseum Bad Wimsbach-Neydharting

H a m m e r - u n d S ä g e s c h m i e d e : 620 Besucher; Führung Kustos H. Forster.

H e i m a t m u s e u m : 2100 Besucher; Führung Kustos L. Bauer. Der "Troadstadl" wurde mit handgespaltenen Lärchenschindeln gedeckt. Beim Flohmarkt der örtlichen freiwilligen Feuerwehr kauften wir verschiedene bäuerliche Arbeitsgeräte für die Innenausstattung an.

Die Instandsetzungsarbeiten an der "Villa rustica" wurden nach Weisung des Bundesdenkmalamtes Wien fortgesetzt (Aufsicht Dr. H. Ubl, Wien).

Ein Hinterglas-Malkurs und zwei Restaurierungskurse für Bauernmöbel wurden abgehalten. An der Blumenschmuckaktion beteiligten sich 30 Personen. Jeder Teilnehmer bekam ein Foto von seinem blumengeschmückten Haus sowie einen Blumenstock. Je drei Preise wurden vergeben für die schönsten geschmückten Häuser 1.) im Marktbereich, 2.) außerhalb des Marktbereiches, 3.) Landwirtschaft. Der 1982 eingeführte "Trachtensonntag" wurde auch 1983 wieder von der Goldhaubengruppe abgehalten und dabei selbstgefertigte Basteleien und Mehlspeisen verkauft. Der Erlös wurde für die Renovierung der Kirchen in Bad Wimsbach-Neydharting zur Verfügung gestellt. Aufgrund einer Einladung unserer Partnergemeinde Stadt Friedrichsdorf (Deutschland) nahmen wir an der "Hobby-Künstler"-Ausstellung mit Freizeitkünstlern der Stadt Friedrichsdorf teil.

Franz Mistelberger

Verband Österreichischer Privat-Museen

Hauptgeschäftsführer: Dir. F. Spendou

Der Verband half allen angeschlossenen musealen Einrichtungen bei der Verbesserung ihrer Ausstellungsräume durch Renovierung, Anschaffung neuer Einrichtungsgegenstände, Konservierung der Exponate und erledigte für alle die nötigen administrativen und organisatorischen Aufgaben. Eine zweite Auflage des Begleiters durch die Museen wurde beschlossen. Kontakte mit befreundeten in- und ausländischen Museen vertieft und neue Beziehungen geknüpft. Dies brachte vor allem dem "Internationalen Moor-Museum" wertvolle Ausstellungsstücke. Seit vielen Jahren bemüht sich der Verband um eine organisatorische Vereinigung aller Museumsinstitutionen. Der Verband nahm auch die Interessen des Neydhartinger Kulturkreises bei der Aufnahme von Kleindenkmälern wahr.

I n t e r n a t i o n a l e s M o o r - m u s e u m

Ehrenkustos: Doz. Dr. A. Dieck, Bremen

Durch die im Vorjahr erfolgte Neuordnung der Exponate ergab sich eine fühlbare Erleichterung im Kontakt mit Interessenten (z.B. im Vermitteln von Photographien, Auszügen und Fotokopien). 1983 forderten die Konservierungsarbeiten besonders hohe Mittel, die vor allem von den ausländischen Korrespondenten und Sponsoren erbracht wurden. "Moor-Life-Clinic" (Australien); "Moorbad Neydharting" (Zürich); "Moorbad Neydharting" GmbH (München/Bad Reichenhall); "Moorzentrum" (Dänemark); "Moor" AG. (London). Von Tauschinstituten ging wertvolle Moorkultur ein. Neubeschriftung einzelner Exponate.

N e y d h a r t i n g e r V e r k e h r s - m u s e u m

Ehrenkustos: Dir. Zentral-Insp. Dipl.-Ing. Desbalmes, Wien

Dem Ehrenkustos gelang es auch 1982 wieder, eine Reihe von Objekten für das "Verkehrsmuseum" zu besorgen. Die Verbindung zu den zuständigen Museen in Budweis und Prag wurde 1983 durch den Austausch von auf die Pferde-Eisenbahn-Linie von Budweis - Linz über Neydhartinger Gebiet nach Gmunden bezogenen Gegenständen und Dokumentationen erweitert. Jubiläumsgedenkmünzen kamen aus Prag. Es wurden für die im Paracelsus Haus des Moorbad Neydharting installierte "Stöber-Vitrine" die neugewonnenen Stücke für den späteren Tausch mit Riva gesammelt, wo für Otto Karl Stöber, dem Initiator der Bahnlinie Mori-Arco-Riva eine eigene Sektion im Museo civico errichtet wird.

1982 wurde der "Troadkastn", um den sich Kustos W. Schütz besondere Verdienste erworben hatte, von Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck anlässlich der 80. Geburtstagsfeier für den

Präsidenten Prof. Otto Stöber der Öffentlichkeit übergeben. 1983 wurde das "Freilichtmuseum" (Kustos W. Schütz) fachgemäß restauriert und die zum Museum gehörenden Kleindenkmale (Seelenlochstein, Budweiser Bremssäule u.a.) durch wetterschützende Maßnahmen konserviert.

J u n g s c h ü t z e n - M u s e u m

Kustos: Kons. H. Rohrer

Wiederholte Überschwemmungen in den Räumen des Museums brachten 1982 enorme Arbeit an Reinigung und Neuordnung mit sich. Es kam zum Verlust einiger wertvollen Objekte, die unbrauchbar geworden waren. Der Ehrenobmann Maj. C. Rauch hat seine Traditionspflege am Südtiroler Kriegsschauplatz 1982 fortgesetzt. Er arbeitete an Ergänzungen zu der von ihm verfaßten Regimentsgeschichte der "Jungschützen". Tief betrauert wurde der Heimgang des jahrzehntelang tätigen geschäftsführenden Obmannes Dir. Theo Bayer. 1983 wurde für ihn eine Vitrine neu eingerichtet (gestaltet von G. Berger). Im Ehrenraum des Museums wurde auf Anregung des Kustos H. Rohrer eine Totentafel 1915/18 für die 140 Gefallenen des Regiments angebracht. Familien verstorbener Kriegsfreiwilliger übergaben dem Museum jeweils hinterlassene Andenkenstücke. Kontakte mit anderen Kriegskameradschaften wurden vertieft.

K u r - M u s e u m

"Österreichisches Moorforschungs-Institut"

Kustos: Chefarzt Med.-Rat Dr. H. Lachmann

Unter der Leitung von Dir. F. Spendou Fortsetzung der Arbeit an dem von Prof. Stöber verfaßten Moor-Lexikon (bereits 50 000 Stichwörter). Besonderen Kontakt unterhielt das Museum 1982 mit in- und ausländischen Institutionen, welche sich alle auf die von Prof. Otto Stöber verfaßte Geschichte der Moorforschung bezogen. 1983 wurde die Arbeit am oben genannten Lexikon weitergeführt (55 000 Stichwörter). Das Museum erhält unter anderem auch volkskundliche und medizingeschichtliche Gegenstände aus Ostanien.

P e n t a g r a m m - S a m m l u n g

Gründer: Prof. Otto Stöber, Kustos Dir. Fr. Spendou

Seit Erscheinen der von Otto Stöber verfaßten Monographie treffen aus allen Teilen der Welt laufend Anfragen und neue Dokumentationen mit Bildern und Quellen ein, die in den Berichtsjahren bearbeitet wurden.

B u d w e i s e r M u s e u m

Kustos: Prok. Ing. U. N. Stöber, "Moor"-Hof

1982 wurde eine gründliche Umordnung der Exponate und Inventarisierung notwendig. 1983 konnte Dir. Spendou Kontakte mit dem Heimatforscher Univ.-Prof. K. Albert Sedlmeyer herstellen,

der wertvolle Exponate aus der Geschichte der Stadt Budweis überbrachte und auch die Anregung, das Museum zu einer Dokumentationszentrale für die Geschichte Südböhmens auszubauen, gab.

In Besitz des Museum kamen: die Geschichtschronik von J. Löwenhofer (1814-1890), dem ersten Direktor des Budweiser Museums und seines Nachfolgers J. Wodiczka (1861-1952) mit Indexschnitt und Wappen illustriert. Eine Baumscheibe aus dem Böhmerwald mit einem Durchmesser von 1,50 m aus dem Jahre 1555 n. Chr., eine Spende des historischen Museums (Dir. Univ.-Prof. Dr. Gutkas). Sie wird jetzt geschliffen und imprägniert.

N e y d h a r t i n g e r A r c h i v

Kustos: Prok. R. Stöber, Linz

Zahlreichen Redakteuren, Reportern und freien Journalisten und Schriftstellern diente dieser einzigartig-lückenlose Archivbestand - samt den mehr als 500 Referaten, gehalten auf vielen großen Moorkongressen - sowie zahllosen moorwissenschaftlichen Veröffentlichungen als Quellen- und Studien-Material.

Dir. F. Spendou
Prof. Otto Stöber

Bezirksmuseum Braunau am Inn

Die Arbeit im Bezirksmuseum, die nach außen hin kaum sichtbar wird, ist noch immer die gleichbleibende Katalogisierung, Inventarisierung und Beschreibung der einzelnen Exponate, da besonders durch die Übersiedlung der Ausstellungsgegenstände vom alten Heimathaus in die neue Herzogsburg große Umarbeitungen notwendig waren. Die Beschreibung wurde vervollständigt, die Karteikarten durch Fotos der Exponate ergänzt, insbesondere die Graphiken Hugo von Preens und von Aloys Wach genauestens gesichtet, in Passepartouts geschnitten und im neu erworbenen Graphikschrank untergebracht. Bedingt durch die vielen Ausstellungen von auswärtigen Künstlern, Dichterlesungen und musikalischen Veranstaltungen, war es notwendig, einen Raum für Rednerpult, Stühle etc. zu schaffen. Das hatte wiederum zur Folge, daß ein Teil der Weihnachtskrippe, die Hochzeit zu Kanaan, vom ersten Stock in einen ebenerdigen Raum überstellt werden mußte.

Tendenz und Wünsche gehen dahin, daß die Besucher das Museum frei besichtigen können. Daher ist es notwendig, die Vitrinen und Ausstellungsgegenstände so abzusichern, daß ein Durchgang der Besucher ohne Führung möglich werden wird. Die Bemühungen gehen dahin.

Das Stadtamt Braunau stellte auch in diesem Jahr wieder ge-

nügend Geld zur Verfügung. Es wurden Sammlungsgegenstände angekauft, ferner erfolgte eine Trockenlegung der alten Mauern und die Neueindeckung des schadhaften Daches des Glockengießershauses.

Neuerwerbungen: eine Anzahl neuer Fachbücher; 1 biedermeierliche Klosterarbeit mit Glasgehäuse; 2 Spazierstöcke; 1 alte gedrechselte Dose (Dodndose); 1 komplettes Bürstenbinderhandwerkzeug; 1 komplette Mappe von: "Ein Totentanz von 1914" von Aloys Wach; 1 komplette Mappe mit 15 Facsimiledrucken nach Kunstblättern von Alfred Kubin; 1 Porträt Richard Billingers vom Salzburger Maler Georg Jung; 4 Porträtköpfe aus den Jahren 1919 von Aloys Wach; 1 Sakristeischrank von der Stadtpfarre Braunau, Spätrenaissance, datiert um 1640 (restauriert durch einen Braunauer Restaurator).

Schenkungen: ein seidenes Brautkleid, ein barocker bäuerlicher Rosenkranz, ein altes Seidenkleid; eine alte Klarinette, eine alte Fotoausrüstung.

Restaurierungen: der barocke Tabernakelschrank, 5 Stühle aus verschiedenen Epochen.

Für das kommende Jahr ist eine gründliche Renovierung des Glockengießershauses geplant. Mit der Restaurierung der "abergläubischen" Sammlung wurde bereits begonnen.

Neben den normalen Besuchern, die sich im üblichen Rahmen gehalten haben, wurde auch in den letzten zwei Jahren die Aktion "Schule und Museum" mit großem Erfolg weitergeführt.

Prof. Wilhelm Salhofer

Heimatverein Eferding

Vor der offiziellen Eröffnung gab es 1982 schon 170 Besucher. 491 Besucher nutzten am 1. und 2. Mai 1982 den "Tag der offenen Tür" und ersetzten den Abgang an Eintrittsgeldern durch freiwillige Spenden. Insgesamt erreichten wir 1982 bereits die Zweitausendergrenze an Besuchern, das bedeutet im Vergleich zu 1979 eine Verdreifachung der Besucherzahl. Schulklassen, Klassentreffen, Tagungen, Reisegruppen und Omnibusse von Reisebüros mit Teilnehmern vorzüglich aus dem englischen Sprachraum stellten die Hauptmasse. Besonders die englischen Reisegruppen waren fasziniert von den mit einbezogenen Kirchenführungen mit Kirchenkonzerten.

Es mußte auch an das Jahr 1983 gedacht werden, das ein Gedenkjahr darstellte an die Belagerung Wiens durch die Türken 1683, kam doch gerade der Wien Verteidiger Graf Ernst Rüdiger von Starhemberg aus Eferding. Von Wien aus wurden Bitten besonders an das Haus Starhemberg herangetragen, um Überlassung der hier vorhandenen Exponate aus der Türkenzeit. Im Einverständnis mit der Herrschaft Starhemberg konnten einige Wünsche

erfüllt werden, doch mit Rücksicht darauf, daß auch in Eferding eine Sonderschau "Türken vor Wien" aufgebaut werden sollte, blieben die wichtigsten Exponate eben hier. Auch an die Landesausstellung "1000 Jahre Oberösterreich" wurden wichtige Schaustücke ausgeliehen.

Für den Aufbau der Sonderschau erhielten wir über das Landeskulturamt in Linz Tischplatten und Plexiglasteile. Es wurden Bilder gesammelt, verbindende Texte geschrieben, historisch wertvolle Stiche aus dem Archiv des Hauses Starhemberg ausgewählt, Fotomontagen vom ersten und ältesten Türkenkriegsdenkmal Österreichs in der Stiftskirche Garsten gemacht und Leihgaben von der Stadtpfarrkirche Eferding (Türkischer Pfingstornat und Offizienbuch etc.) erbeten. Mit Unterstützung der Stadtgemeinde Eferding, dem Heimatbund, der Sparkasse, Volksbank und Raika Eferding gelang es auch, diese Sonderschau auf die Beine zu stellen, die am 1. Mai 1983 mit einem besonderen Festakt im Schloßhof durch den persönlich anwesenden Fürst Heinrich Rüdiger von Starhemberg eröffnet wurde. Vom 1. Mai 1983 bis zum 30. Oktober 1983, wo die Sonderschau mit einem Konzert des o.ö. Bläserquintetts im Rittersaal abgeschlossen wurde, konnten 6345 Besucher gezählt werden.

Sorgen bereitet uns der Holzwurm, der in der wunderschönen Kassettendecke im Porzellansaal sein Unwesen treibt. Wir haben bereits die Zusicherung der Unterstützung durch das Bundesdenkmalamt in Linz, das uns zunächst einmal einen Berater zur Verfügung stellt. Hinter all dem Geschehen steht eine Unsumme von Arbeit, die von einem kleinen Kreis geleistet wurde, dem Idealismus noch etwas bedeutet, der aber dennoch eine kleine Abgeltung wohl verdient.

Das Museum wird am 1. Mai des Jahres 1984 wieder seine Tore öffnen. Sonn- und Feiertage immer von 9.00 - 12.00 Uhr und an Wochentagen nach Voranmeldung und Vereinbarung mit Kustos Direktor Karl Schnee, Tel. 07272/529 oder Stadtgemeindeamt Eferding Tel. 355.

Karl Schnee

Museumsverein „Lauriacum“ in Enns

Die 90. Mitgliederversammlung wurde am 12.5.1982 im Festsaal der Sparkasse abgehalten. Dem verstorbenen Vorstandsmitglied OSR Karl Habermaier hielt der Vorsitzende einen ehrenden Nachruf. Frau Elfriede Barbach legte auf eigenen Wunsch die Funktion eines Rechnungsprüfers zurück, ihr wurde Dank ausgesprochen und Frau Else Palbuchta einstimmig zu ihrer Nachfolgerin gewählt (Vortrag Univ.-Prof. Dr. R. Noll, Das Inventar aus dem Heiligtum des Jupiter Dolichenus in Mauer a.d. Url).

Die vom Verein vermittelte Wanderausstellung "Das Fenster"

war vom 23.9.-5.10. im Sitzungssaal des Rathauses zugänglich (Einführung durch Dipl.-Ing. Kleinhanns, Landeskonservatorium); 227 Besucher. Die Tagung der öö. Kustoden und Museumsleiter wurde auf Wunsch des Vereins am 11.6. in Enns abgehalten. Im Herbst hatte cand.phil. S. Nicolussi aus Innsbruck, dessen Dissertation die jungsteinzeitlichen Fundstätten in Hargelsberg zum Thema hat, dort eine Suchgrabung durchgeführt. Dazu gewährte der Verein verschiedene Hilfen.

Interessante archäologische Fundbeobachtungen wurden anlässlich der Verlegung der Wasserleitung vor dem Haus Kristein Nr. 4 und auf dem Areal im Winkel zwischen Stadlgasse und Lorchstraße gemacht. Römerzeitliche Baureste und Heizanlagen wurden festgestellt, in Kristein außerdem Reste einer Bestattung.

Der im Herbst 1981 in Lorch von privater Hand gehobene römische Silbergeschirrfund konnte durch rechtsverbindliche Kaufverträge und mit Hilfe eines Dauerleihvertrages, den Herr Robert Stauder in großzügiger Weise mit unserem Verein vereinbarte, für das Ennsrer Stadtmuseum gewonnen werden. Durch das große Entgegenkommen der Stadtgemeinde und der Sparkasse war es möglich, im Informationsblatt "Unsere Gemeinde" Nr. 4/1982 eine Spendenaktion zu starten, die erfolgreich war.

Landesausstellung und Museum "Lauriacum": der rege Besuch in der öö. Landesausstellung hielt bis zum letzten Tag, dem 26.10.1982, an. Das Konzept und die Durchführung ist dem wiss. Rat Dr. Hannsjörg Ubl, Bundesdenkmalamt, zu danken, der seit Jahren als wissenschaftlicher Beirat der Vereinsleitung angehört. Die Landesausstellung hat im Stadtmuseum einen geeigneten Rahmen gefunden. Die reichhaltige Sammlung römischer Funde auf Ennsrer Boden und die moderne Gestaltung der Schauräume bot eine Voraussetzung dafür, die bestehende Abteilung Römerzeit mit zwei Sälen und neun weiteren Räumen in die Ausstellung zu integrieren. Den Besuchern wurde Gelegenheit geboten, Nachbildungen einer römischen Münze zu schlagen.

Im Rahmenprogramm der Ausstellung veranstaltete der Verein eine Vortragsreihe mit auf Enns bezogenen Themen: Univ.-Lektor Dr. H. Ubl, Wien: Die materielle Hinterlassenschaft der Völker im Donaauraum des 5. Jahrhunderts; Univ.-Prof. Dr. H. Wolfram, Wien: Lauriacum-Lorch im Frühmittelalter; Dr. Th. Fischer, Regensburg: Antikes und frühes Mittelalter im bayrischen Donaauraum; Univ.-Prof. Dr. H. Vetters, Wien: Zur Spätantike von Lauriacum.

Am 16.12.1982 wurde der 90-jährige Bestand des Vereines in würdiger Form gefeiert. Erstmals hatte der Verein eine wissenschaftliche **T a g u n g** veranstaltet mit dem Titel: Von der römischen zur mittelalterlichen Stadt (212-1212). Die Tagung stand unter dem Ehrenschatz des Landeshauptmannes Dr. Josef Ratzenböck und des Bürgermeisters LAbg. Willibald Happel. Fol-

gende Referate (publiziert in den Mitteilungen N F 21/1983) wurden gehalten:

Univ.-Prof. Dr. E. Weber, Wien: Zum römischen Städtewesen;

Dr. G. Dembski, Wien: Das Ende des römischen Geldumlaufes im Ennser Bereich;

Dr. H. Ubl, Wien: Legio II ITALICA-Geschicke der Lauriacenser Garnisontruppe;

Univ.-Prof. Dr. R. Zinnhobler, Linz: Lorch in der Vita Severini;

Univ.-Prof. Dr. W. Rausch, Linz: Enns-Grenzfeste des Frühmittelalters - Grenzstadt des Hochmittelalters;

Dr. B. Koch, Wien: Die mittelalterliche Münzstätte zu Enns;

Univ.-Prof. Dr. Koller, Salzburg: Der Ausbau der Stadt Enns als Voraussetzung des Stadtrechtes von 1212.

Bei der abendlichen Festversammlung konnte der Obmann über 100 Gäste begrüßen. Hon.-Prof. Dr. K. Holter, Präsident des OÖ. Musealvereins / Gesellschaft für Landeskunde, dankte in seiner Jubiläumsfestrede dem Verein für die erbrachten Leistungen auf kulturellem Gebiet. 79 Mitgliedern, die 25 Jahre und länger dem Verein die Treue hielten, wurden Ehrenurkunden überreicht.

Die 91. ordentliche Mitgliederversammlung wurde am 17.5.1983 im Museum abgehalten. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes wurden durch Neuwahl bestätigt, FL Gerold Holzleitner kam hinzu. (Vortrag: Dr. H. Slapnicka: Das Werden der Demokratie im Lande Oberösterreich unter Kaiser Franz Joseph.)

Wiedereinrichtung der Schauräume im 1. Stock und Schaffung neuer Schauräume im 2. Stock (Abt. Volkskunde und Hartigs Kunstkabinett). Diese Arbeit und andere im Zusammenhang mit dem Museum stehende Tätigkeiten erforderten von den Vereinsmitgliedern eine Eigenleistung von insgesamt 1336 Arbeitsstunden.

Im Museum wurden vier Sonderausstellungen abgehalten: Herbert Junger-Aquarelle (4.-13.3.); Trachtenpuppen aus aller Welt und Spielzeug (25.3.-10.4. Ennser Goldhaubengruppe); Gedächtnisausstellung Prof. Hans Hofmann (10.-26.6.); Ennser Plakate 1862-1962 (26.10.-10.11.). Am 26.10. "Tag der offenen Tür" kamen 300 Besucher. Zur 200. Wiederkehr des Todestages des Mundartdichters P. Maurus Lindemayr gestaltete der Verein gemeinsam mit dem Stelzhamerbund einen Abend am 11.10. Der Obmann hielt in der Pfarre Christkönig in Linz-Urfahr einen Vortrag über Severin und Lauriacum (18.1.).

Das Ennser Museum beteiligte sich mit L e i h g a b e n an folgenden Ausstellungen: Kulturverein Schloß Ebelsberg (Elisabeth, Kaiserin von Österreich), Landesausstellung in Wels (Das Werden des Landes Oberösterreich), Landesausstellung im Schloß Pottenbrunn (Die Türken in Niederösterreich 1683) und die Krippenausstellung in Gmunden.

Ein schriftlich übermittelter ministerieller Entscheid er-

möglichst die Verwahrung des 1981 in Lorch gefundenen Silbergeschirrdpotpfundes im Ennsrer Museum. Durch eine Vereinbarung mit dem Grundbesitzer von Spielberg (Ehepaar Krassay, Luftenberg) konnten die beiden 1942 in der Burgruine gefundenen Römersteine als Dauerleihgabe in die Legionshalle des Museums eingebracht werden. Eine besonders wertvolle Schenkung erhielt der Verein von Frau Prof. Dr. Gertrud Prammer, Linz, die das Originalmanuskript Leopold v. Zenettis Terzetto für Violine, Viola und Violoncello (komponiert in Enns 1882) dem Museum überließ.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt (Dr. H. Ubl) führte der Verein archäologische Grabungen durch. Auf der Parzelle 335 KG Lorch wurden die Fundamente einer Villa rustica freigelegt. Bei einer Sondierung auf dem Georgenberg wurde in 2 m Tiefe der Fußboden der mittelalterlichen St. Georgs Kirche aufgedeckt und in einer Breite von 13 m verfolgt. Darunter befindet sich römischer Bauschutt. Es ist geplant diese Grabung planmäßig fortzusetzen.

Mit Gemeinderatsbeschluß wurde eine Straße als Gaheisstraße bezeichnet. Damit hat Prof. Dr. phil. Alexander Gaheis, erfolgreicher Erforscher Lauriacums und langjähriger Mitarbeiter beim Aufbau des Museums eine entsprechende Würdigung erfahren, um die sich der Verein bemüht hatte.

M i t g l i e d e r b e w e g u n g : 1982: 423 Mitglieder, 13 Austritten stehen 10 Neubei-tritte gegenüber. Durch Tod verlor der Verein langjährige und verdienstvolle Mitglieder: Dr. Rudolf Gschöpf, Heinrich Häntschel, Franz Reisinger, Georg Rogl, OSR Josef Rögl, Robert Sandleitner, Ing. Helmut Schmid, SR Rosa Thiel, Karl Wall, Komm.-Rat Friedrich Watzik, Harald Weingartner.

Ende 1983 betrug der Mitgliederstand 417. 12 Austritten stehen 13 Neubei-tritte gegenüber. Durch Tod verlor der Verein: Rosa Bastetzky, Hans Binder, Anna Hofstätter, Karl Kitzmantel, Gisbert Kratzmann, Ignaz Riegler, Zita Schiefner.

M u s e u m s b e s u c h : Die Abteilung Römerzeit wurde in die ö.ö. Landesausstellung vollständig einbezogen, daher erreichte die Besucherzahl die Rekordzahl von 203 000 Personen; die Einnahmen gingen gänzlich an die Kulturabteilung.

Im Jahre 1983 zählte das Museum 5267 Besucher, davon 1607 Schüler. Zum Studium waren u.a. Seminare für Klassische Archäologie der Universitäten Salzburg, Wien und Mainz anwesend.

Für 1984 ist der Druck eines Werbeplakates geplant.

E r w e r b u n g e n :

a) Prähistorie: Parz. 979 KG Enns: eine Kegelkopfnadel und ein Spiralreif aus Bronze. Beides vermutlich Grabbeigaben aus der Urnenfelderzeit. Im Raum Fising wurde ein Bronzeschwert (Schalenknaufschwert) gefunden, das der Grundbesitzer Prinz Kraft zu Hohenlohe Oehring dem Museum spendete.

b) Römerzeit: Neuerwerbungen des Jahres 1982 sind durchwegs Streufunde, die überwiegend aus dem Bereich der Zivilstadt stammen, vereinzelt aus dem Lagerareal und dem Lager in Albing in Niederösterreich. Parz. 311 KG Enns: Spinnwirtel, Grautonig; Parz. 316 KG Enns: 2 Dachziegelfragmente mit Fußsohlenstempel LEG und LEG IT; Parz. 994 KG Enns: Gehäuse mit Ringgriff, Bronze; Zierschnalle, Fragment, Bronze; S-Fibel, Bronze; Kopf einer Fibel, Bronze; Attasche, Bronze; Griff, Fragment, Bronze; Lederbeschlag, Bronze; Zierknopf mit farbigen Emailleinlagen; T.S.-Wandbruchstücke, verziert, T.S.-Bodenstück mit Stempel VE (RVSE) und Bodenstück mit AVITI; Parz. 977 KG Enns: 2 Kniefibelfragmente, Bronze; Bronzekopf; blattförmiger Deckel einer Siegelkapsel, Bronze mit Spuren von Emailleinlagen; Anhänger, Bronze; Zierplättchen, Bronze; Zierstück, Bronze, Durchbrucharbeit; Schloßblech, Bronze; Griffstück blattförmig, Bronze; Parz. 1003 KG Enns: 8 T.S.-Fragmente verziert; 1 T.S.-Tellerbodenstück mit Stempel PERVIN(CVS); Parz. 1128 KG Enns: Schubschlüssel, Eisen; Griff eines Schubschlüssels, Bronze; Parz. 1151 KG Enns: 2 Reiber, Bronze; 2 Zierbeschläge, Fragment, Durchbrucharbeit; 2 Bronzeknöpfe für Lade; Zierplatte in Weinblattform, Bronze; Zwiebelknopffibel, Fragment, Bronze; Glöckchen aus Bronzeblech; Schildnagel, Bronze; Laufgewicht aus Blei mit Bronzedrahtschlinge; pyramidenförmiges Senkblei mit Öse aus Eisen; Fingerring, Silber mit Glaspaste und Inschrift BONUS EVENTUS; Fingerring, Bronze, mit schrägen Kanneluren; 2 T.S.-Wandfragmente, verziert; Parz. 1149 KG Enns: 3 T.S. Wandfragmente, verziert; Randstück einer Reibschale, Wandbruchstück einer sog. streifenverzierten Urne mit Ritzung (spätlatène-zeitlich); Parz. 3 KG Lorch: T.S. Bodenstück mit Stempel ATTO FEC, Bodenstück mit Stempel SOLLE(MNIS) und Ritzung; T.S. Bodenstück mit Stempelrest IVS FEC und Ritzung IAI...; Bodenstück mit Stempel IVVENISF; Parz. 326 KG Lorch: Sockel für eine Bronzestatuetten; Parz. 335 KG Lorch: T.S. Wandbruchstücke, verziert, Bodenstück mit Ritzung VR(SINI); Gußtiegel; 2 Randstücke einer grauen Aula; Bruchstück eines Mortarium; Parz. 344 KG Lorch: Attasche Bronze; Parz. 1132 KG Lorch: Ringschlüssel aus Bronze; sichelförmiger Bügel, Bronze (Fibelfragment ?); Griff eines Schubschlüssels, Bronze; aus Albing, NÖ., Zierblech "Pelte", Bronze.

Auf Parz. 520 KG Kristein wurde beim Verlegen einer Wasserleitung ein römerzeitliches Fundament mit einer Heizungsanlage vorgefunden und Teile eines menschlichen Skelettes (siehe Pro Austria Romana 1982).

Römerzeit (1983): Parz. 101 KG Enns: 9 verzierte T.S. Bruchstücke (R VIII 2637, 2645); T.S. Bodenstück mit Stempel REGINVS FEC (R VIII 2648); 3 Ziegelfragmente mit Legionsstempel (R IX 836-839); 2 Kniefibelfragmente (R VII 1175 und 1176); Spitze einer Wurfwanne mit Tülle, Eisen (R II 449); Schnalle, Bronze (R VI 1068); Netzsenker, Bronze (R VI 1067); Schlüsselring, Bronze (R IV 279); Zwiebelknopffibel, Fragment, Bronze

(R VII 1174); Parz. 377 KG Enns: Ring, Eisen, mit Gemme, dunkelblau (R VII 1206); Parz. 321 KG Enns: Ring, Bronze mit ovaler Fläche (R VII 1205); Parz. 391 KG Enns: Imbrex mit Stempel LEG II (R IX 827); Parz. 391/3 KG Enns: Imbrexfragment mit Legionsstempel (R IX 827); Parz. 977 KG Enns: Schubschlüssel, Eisen (R IV 273); messerförmiges Werkzeug, Eisen (R V 324); Parz. 986 KG Enns: Ring, Bronze (R VII 1155), 2 Schubschlüssel, Eisen (R IV 276 und 277); Ringschlüssel, Bronze (R IV 278); Zierbeschlag, Bronze (R VII 1171); Zierstück, Bronze (R VII 1172); Zierbeschlag, Fragment, Bronze (R VII 1173); zwei Dachziegel mit Legionsstempel (R IX 826 und 827); Parz. 974 KG Enns: 2 Ziegelbruchstücke mit Legionsstempel (R IX 832, 833); Parz. 986 KG Enns: 5 Tonrohre, Bruchstücke (R IX 826-830); Parz. 994 KG Enns: 19 verzierte T.S. Fragmente (R VIII 2639/2-5, 2640/1-4, 2642, 2652); 3 T.S. Bodenstücke mit Töpferstempel (R VIII 2636/1-2, 2641); T.S. Becher (R VIII 2639); Firmalampe mit Stempel CRESCES (R VIII 2641/3); Gußbecher (R VIII 2652/4); Fibelfragment, Bronze (R VII 1198); Deckel einer Kapsel, Bronze (R VII 1197); 4 Fibelfragmente, Bronze (R VII 1193-1196); Schubschlüssel Eisen (R IV 271); 3 Stück Senkblei pyramidenförmig (R V 326-328); Zwiebelknopffibel, Fragment, Bronze (R VII 1187); Zierstück, Bronze (R VII 1188); Tierfibel, Bronze (R VII 1189); Gürtelbeschlagfragment, Bronze (R VII 1190); Zierstückfragment, Bronze (R VII 1191); Spitze einer Wurfwanne mit Tülle, Eisen (R II 445); Speerspitze, Eisen (R II 446); Pilumspitze mit Tülle, Eisen (R II 447); Pfeilspitze mit Tülle, Eisen (R II 448); Parz. 1003 KG Enns: Kniefibel, Fragment, Bronze (R VII 1203); Kniefibel, Fragment, Bronze (R VII 1202); Minervabüste, Bronze (R VII 1204); Griffstück eines Schubschlüssels, Bronze (R IV 280); Parz. 1064 KG Enns: Mühlestein, Granit; Parz. 1100 KG Enns: Bandbrandschüssel (R VIII 2647); Parz. 1128 KG Enns: T.S. Bodenstück mit Stempel ABBO FECIT (R VIII 2644); T.S. Teller mit Ritzinschrift VRSI (R VIII 2644/3); T.S. Becher mit Ritzinschrift (R VIII 2644/L4); Zwiebelknopffibel, Fragment, Bronze (R VII 1171); Teil einer Schnalle, Bronze (R VI 1065); Reif, Bronzeblech (R VI 1066); Parz. 1132 KG Enns: Ring, Eisen, ovale Gemme, dunkelblau (R VII 1207); Schubschlüssel, Eisen (R IV 270); Parz. 1151 KG Enns: Silberlöffel (R VII 1184); Zierbeschlag, Bronze (R VII 1180); Zierbeschlag, Bronze (R VII 1183); Zierbeschlag mit Tierkopf, Bronze (R VII 1182); Zierbeschlag, Bronze (R VII 1181); Zierbeschlag mit 2 Nietlöchern (R VII 1179); Deckel einer Kapsel, Bronze (R VII 1178); Glöckchen, Bronze (R V 325); Fibelfragment, Bronze (R VII 1199); Fibelfragment, Bronze (R VII 1192); Parz. 349 KG Lorch: Messer, Eisen (R V 323). Parz. ? KG Lorch: Zierbeschlag, Bronze, Fragment (R VII 1201); Zierbeschlag, Fragment, Bronze; Deckel einer Kapsel, Bronze (R VII 1200).

c) Volkskunde und Technikgeschichte (1982): Bodenfunde: Parz. 1128 KG Enns: Siegeltypar, oval WI, Brezel und Kipfel;

Siegeltypar MA und Dreisproß; Parz. 1151 KG Enns: 2 neuzeitliche Bleisiegel; Parz. 335 KG Lorch: 28 neuzeitliche Bleisiegel; auf den Krautäckern in Enghagen, 4 Siegeltypare.

Die Sammlung von Gebildbrotten wurde ergänzt mit je einem Stück Mohnsemmerl, Schusterlaberl, weißem und schwarzem Weckerl und zwei Beugeln (Ankauf). 3 Einsatzgewichte (Bodenfunde, Parz. 1128 KG Enns); Kofferradio transetta, Tages- und Kunstlicht-Belichtungstabelle AGFA DIN, Lederstreichriemen für Rasiermesser (alle Spenden von A. Topitz); 2 verschiedene Spannzirkel (M. Elmer).

1983 wurden erworben: Strickmusterfleck, Strickmusterband; mehrere handgestrickte Baumwollstrümpfe (H. Schubert); 1 Obstmühle, erbaut Martin Huber, Enns; Mauerziegel mit Zeichen M+H; Dachziegel mit Zeichen TM (F. Stögmüller); Spitzbeil für Steinbearbeitung vom ehemaligen Eichberg Steinbruch (G. Gärtner); Drehorgel (Werkel) mit 16 Platten Fa. Pick, Wien (H. Bojanowsky); 2 Transistor Kleinstgeräte Standard und Kendy (M. Elmer); Zwillingbügeleisen und "Strohtakerln" zur Benützung beim Ausreiben des Fußbodens (J. Irsiegler); medizinisches Gerät (Dr. R. Mayer): Reflexhammer, kleines Reichert Mikroskop, Haemometer, Haemocytometer; Haemoglucophot, Albuminimeter nach Esbach, Narkosekorb, 2 Recordspritzen in Alkoholbehälter, Saughütchen, Milchpumpe, 4 Kehlkopfspiegel; Bestandteile des Fronleichnamaltares aus dem Hause Hauptplatz 14 (Dipl.-Ing. G. Kleinhanns).

d) Waffen, Garnisonsgeschichte: Bodenfunde aus Parz. 101 KG Enns: 1 mittelalterlicher Armbrustbolzen mit Tülle; Parz. 986 KG Enns: 2 mittelalterliche Pfeilspitzen (R. Binder). Verschiedene Uniformstücke des österreichischen Bundesheeres der 2. Republik (Ankauf). Sanitätsoffiziers-Bereitschaftstasche der Deutschen Wehrmacht 1938 (Dr. R. Mayr).

e) Münzen und Medaillen: Die im Jahr 1982 erworbenen römischen Münzen werden von Dr. G. Dembski in den Fundberichten aus Österreich publiziert. Aus Parz. 1128 stammen verschiedene neuzeitliche österreichische Münzen aus der 2. Hälfte des 19. und 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Mehrere Serien Notgeld aus oberösterreichischen Gemeinden spendete Frau Büsser. 1983: 1 Jeton, Gold, 100 Jahre F.F. Enns (M. Elmer); 4 Stück 4 % Schuldverschreibungen der Communal Credit Anstalt des Landes Oberösterreich aus 1919, 2 Stück Staatsschuldverschreibungen aus 1868 (H. Schubert); Österr. Sportabzeichen in Gold; Österr. Wasserrettungsabzeichen in Gold; R.K. Medaille in Bronze und Silber, "Heeres Hochalpinist" Abzeichen; Medaille 5 J. Bundesheer.

f) Archiv, Grafik, Bibliothek: 1982 wurden 16 Archivbenützer betreut und 28 schriftliche Anfragen beantwortet. Im Jahre 1983 wurden für das Stadtarchiv 5 Originalurkunden erworben. Datierung: Wien 1574, 1593; Graz 1580; Linz 1587, 1613. Über ihre Bedeutung für die Stadtgeschichte wird auf den

Beitrag Dr. Johannes Ebners in den MMVLaur. N.F. Heft 22/1984 verwiesen. Weitere Erwerbungen: Entwurf über Abführung des in Ennsliegenden Proviantvorrates dat. 1743 (Ablichtung): 23 Briefe C.A. Kaltenbrunners an Franz Holzhammer; Kapitular des Stiftes Schlägl aus den Jahren 1835-1838; sowie ein Brief "An Johanna, meine Erstgeborene (28.1.1835) und das Gedicht in den Ruinen des Schlosses Spielberg" (1821). Alle Ablichtungen aus den Stiftsarchiv Schlägl. Brandl, Materialien zur Heimatkunde (Ablichtungen aus Berichten über Enns aus der Steyrer Zeitung 1859-1938). Heinz Groß aus Gelsenkirchen übergab sein Manuskript "Die letzten Stunden in Ennsdorf vor der Kapitulation 8. Mai 1945" (Ablichtung). 8 Personen wurden bei der Arbeit im Archiv betreut.

1982 sind der graphischen Sammlung 43 S/W Photo, 42 Farbphoto und 23 Dia zugewachsen. Die Ansichtskartensammlung vermehrte sich um 23 Stück. Von verstorbenen Ennsern wurden 105 Totenbildchen und 88 Parten hinterlegt. Zeitungsdokumentation wurde fortgesetzt und verschiedene nichtamtliche Drucke aus Enns (Werbegraphik) aufgesammelt. 1983 erhielt die Photothek einen Zuwachs von 78 S/W Photo, 26 Farbphoto, 32 Großphoto (Raikaspende), 42 Farbdia und 15 Ansichtskarten. 114 Stück Parten und Totenbildchen. Zeitungsdokumentation wurde fortgeführt.

Die Bibliothek verzeichnete 1983 einen Zuwachs von 37 Periodika, davon 12 im Tausch mit den Mitteilungen des Museumvereines Lauriacum. An sonstigen Druckwerken (Büchern, Broschüren und Katalogen) wurden 98 erworben. Darunter befinden sich 42 Bücher aus dem Nachlaß des O. Veterinärrates L. Bojanowsky. 6 wissenschaftliche Neuerscheinungen wurden angekauft. 50 Publikationen danken wir Spendern.

Im Jahre 1983 wurden 36 Periodika als Zugang verzeichnet, von sonstigen Druckwerken 2 durch Ankauf, 6 geschenkwiese und 25 durch Tausch und Mitgliedschaft bei wissenschaftlichen Institutionen. Aus der Bibliothek wurden von 49 Personen 163 Bücher entlehnt.

D e n k m a l p f l e g e : Die von der Stadtverwaltung fortgesetzte Fassadenaktion erstreckte sich auf 11 Objekte. Das Bundesdenkmalamt wurde durch ein Schreiben auf das durch Verbauung bedrohte archäologische Fundgebiet Parz. 1151 KG Enns neuerlich aufmerksam gemacht. 7 eiserne Grabkreuze wurden von der Fa. Eisenbeiß restauriert. Zur Aufklärung und Bewußtseinsbildung der Ennsrer über Ortsbildpflege diente die Aktion "Altes erhalten - Neues gestalten", die von der Linzer Rundschau gemeinsam mit der Raiffeisenkasse am 9.6.1983 in der Stadthalle veranstaltet wurde. Im Museumsbereich wurden römische Eisenfunde in eigenen Werkstätten restauriert, Funde aus Bronze der Werkstätte des BDA zugewiesen, ein schmiedeeisernes Grabkreuz von Frau Mackinger und der Amtsschild des K.K. Bezirksgerichtes Enns von Herrn Seyerlehner mustergültig restauriert. Der durch rechtskräftigen ministeriellen Bescheid erfolgte Abbruch der oberen Kavalleriekaserne ist für Enns ein

kultureller Verlust.

A r b e i t e n i m M u s e u m : Im ersten Viertel 1982 entfiel die Hauptarbeit auf die Freimachung der Räume im 1. und 2. Stock für die Landesausstellung. Eine größere Veränderung ergab sich durch den notwendigen Durchbruch der Mauer zwischen Legions- und Zivilhalle und die freie Aufstellung der Bauinschrift in einem Stahlrahmen. Gegen Jahresende begann das mühsame Wiedereinrichten der Schauräume im ersten Stock. Es handelt sich dabei um die an die römische Abteilung anschließende Prähistorie, die Galerie "Alt Enns im Bild", den Waffensaal, den wieder ausgestatteten alten Ratsaal, die Dokumentation der magistratischen Ämter im sog. Balkonzimmer, den Raum mit der sakralen Kunst und den technikgeschichtlichen Sammlungen (vom Kienspan zur Glühbirne, Maße, Gewichte, Uhren). Die in einer Baracke der HUOS deponierten alten Fahrzeuge mußten von dort abgezogen werden. Sie konnten in zwei Privathäusern untergebracht werden.

Im Jahre 1983 konzentrierten sich die Arbeiten auf die Einrichtung der volkskundlichen Abteilung im 2. Stock, wofür eine Fläche von 420 m² zur Verfügung stand. In Verbindung damit mußte eine generelle Entwesung (Fa. Slupetzky, Linz) aller aus Holz bestehenden Objekte durchgeführt werden. Im großen Saal ist die Ausstellung nach folgenden Gesichtspunkten gegliedert: das biedermeierliche Enns mit eingeschlossen die Dokumentation des Dichters C.A. Kaltenbrunner und des Regenschori und Komponisten Leopold v. Zenetti. Die Raummitte zeigt die bäuerliche Wohnkultur einschließlich Trachten. Die übrigen Teile des Saales füllen Schaustücke der Ennsner Zünfte und Innungen mit ihren Erzeugnissen (z.B. Waffeleisen, 13.-18. Jh.; Utensilien des Pfeifenklubs, 19. Jh.). Die Geschichte des Ennsner Gesundheitswesens präsentieren 3 Wandvitрины. Im langgestreckten Flur sind die bäuerlichen Arbeitsgeräte aufgestellt. Frau E. Palbuchta hatte im Sommer das Kunstkabinett Prof. A. Hartig neu eingerichtet, das sich ebenfalls im 2. Stock befindet.

Notwendige Restaurierungen von Altbeständen und Neuzugängen an Bodenfunden wurden in den eigenen Werkstätten vorgenommen. Dr. G. Dembski (Kunsthist. Museum, Wien) bearbeitete die Sammlung römischer Münzen, Dr. E.M. Ruprechtsberger (Archäologe, Linz) die Neuzugänge römischer Keramik. Dr. R. Mayr (St. Florian) hat die Kartierung der umfangreichen wissenschaftlichen Bibliothek fertiggesetzt.

A r b e i t s g e m e i n s c h a f t : Im Rahmen der naturkundlichen ARGE ist unser Mitglied Michael Fuchsgruber mit regelmäßigen Beobachtungen der Vogelwelt, den Kleintieren (Igel, Schlangen, Fröschen) und den Standortbestimmungen von Blumen und Bäumen sowie ihrer Blütezeit beschäftigt. Er konzentriert sich dabei besonders auf den Eichbergwald und sein Randgebiet. Er faßt seine Feststellung in einer jährlichen Statistik zusammen, die er seit 1979 schriftlich im Vereinsarchiv und in der naturkundlichen Station der Stadt Linz hinterlegt.

Seine Beobachtungen 1983 wurden ebenfalls im Eichbergwald und im angrenzenden Ental durchgeführt. Sie bezogen sich auf a) die Amsel (= Schwarzdrossel), b) die Jahresvögel (17 Vögel), Teilzieher (25) und Sommervögel (10), c) die Weinbergschnecke.

Die Teilnehmer an der numismatischen ARGE hatten sich 1982/83 vierteljährlich im Museum zusammengefunden. Bei diesen Zusammenkünften bietet der Verein den Interessenten Informations- und Bildungsmöglichkeiten. Die "Sitzungen" leitet der Kustos. Als Fachreferent hat sich dankenswerter Weise Dr.phil. Günther Dembski, Bundessammlung von Münzen und Medaillen, Wien, zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen zur Arbeitsgemeinschaft übernimmt jedes Vorstandsmitglied oder die Museumsaufsicht an jedem Sonntag von 10.00 - 12.00 Uhr im Museum.

Dr. Herbert Kneifel

Mühlviertler Heimathaus in Freistadt

B e s u c h e r z a h l : 1982: 8058 Personen (422 Führungen); 1983: 6962 Personen (373 Führungen).

In beiden Jahren war das Heimathaus bei Ausstellungen mit Leihgaben vertreten. 1982 wurden zum Jubiläum der Inbetriebnahme der Pferdeeisenbahn Linz-Budweis (1832) in Wien (Technisches Gewerbemuseum) und in Linz (Nordico) entsprechende Ausstellungen durchgeführt (insgesamt 5 Leihgaben). Außerdem wurden dem Stift St. Florian 8 Bilder mit der Darstellung des Hl. Florian leihweise zur Verfügung gestellt. 1983 beteiligte sich das Heimathaus bei der Ausstellung des Landes Oberösterreich in Wels mit 6 Leihgaben.

Von den Neuerwerbungen seien 9 barocke Ölgemälde aus dem 18. Jh., 4 Ansichten von Freistadt (Zülow, Lach und Goldberger, alle 20. Jh.) und ein Kulissenbild ("Herbergssuche", 19. Jh.) hervorgehoben.

R. Alber (Linz) restaurierte mehrere barocke Ölgemälde, Konsulent L. Pach (Linz) eine Hirschbacher Lادنتruhe, einen dopeltürigen Kasten und eine Wiege.

Die Bibliothek des Heimathauses wurde durch den Ankauf einiger Bücher bereichert.

Die ehemalige Hausmeisterwohnung des Finanzamtes Freistadt wurde bereits teilweise eingerichtet und wird mit Beginn der Sommersaison 1984 den Besuchern zugänglich gemacht werden. Im November 1983 wurden die sanitären Anlagen des Heimathauses komplett neu eingerichtet.

Am 7.7.1982 fand im Schauraum im Westtrakt-Parterre des Schlosses ein Cembalokonzert von Dr. Gunther Radhuber (Steyregg) statt.

Der Gefertigte leitete in den Berichtsjahren 17 Studienfahr-

ten, hielt 3 Vorträge über Freistadt und den Kefermarkter Altar (Kath. Bildungswerk) und zahlreiche Kunstführungen. Dazu kommen noch viele Stadtführungen in Freistadt und Steyr.

Adolf Bodingbauer

Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden

1982

Die Saisonausstellungen des Jahres 1982 befaßten sich mit der "Sammlung P o l l", die dem Museum im Jahr 1981 als Stiftung zugekommen war.

Vom 3.4.-26.11. wurde eine Auswahl aus der Skulpturensammlung unter dem Titel "Österreichische Bildhauerkunst" gezeigt, zu dieser Ausstellung wurde auch ein Katalog verfaßt. Die zweite Ausstellung des Jahres befaßte sich mit der großen Sammlung an japanischen Holzschnitten. Vom 18.9.-26.10. wurde aus dieser Sammlung ein repräsentativer Querschnitt von Blättern A n d o H i r o s h i g e s, des neben Hokusai in Europa bestbekannten japanischen Holzschnittmeisters des 19. Jahrhunderts, gezeigt. Für die fachgemäße Beratung bei den Vorarbeiten konnte der berühmte europäische Experte auf diesem Gebiet, Univ.-Prof. DDr. Winzinger aus Regensburg gewonnen werden, der die Auswahl der Blätter festlegte. Der Katalog der Ausstellung gab einen guten Einblick in die Kunst des japanischen Holzschnittes und brachte auch einen Überblick über die Sachliteratur. Bei der Matinée am 16.10. rezitierte die japanische Pianistin Naoko Knopp verschiedene Gedichte japanischer Dichter in der Originalsprache und in Übersetzungen. Die dritte Ausstellung des Museums war die Krippenausstellung unter dem Titel " W e i h n a c h t s k r i p p e n - B r a u c h u n d Z i e r", bei der auch auf die Darstellung festlicher Handwerkskunst in Bezug auf volkskundliche und weihnachtliche Motive Rücksicht genommen wurde. Außerdem wurden weihnachtliche Wunschkarten verschiedener Zeiten und Länder und künstlerisch-volkskundliche Darstellungen dieser Art gezeigt.

Sehr viel Interesse fand die Wanderausstellung "Fenster", die von der Landesbaudirektion und dem Institut für Volksbildung (Frau Prof. Dr. Dobler) initiiert und gestaltet worden war, und die vom 22.7.-11.8. in Gmunden, Kammerhof, zu sehen war.

Die Mitarbeit an fremden Ausstellungen betraf das Thema "Pferde-Eisenbahn" (Nordico Linz) und das Thema "Lepra in der Geschichte", zu dem eine Ausstellung in München gemacht wurde.

Sonderveranstaltungen des Jahres waren vor allem die h i s t o r i s c h e n S p a z i e r g ä n g e: Stadtpaziergänge wurden am 24.5., 23.8. und 26.10. durchgeführt, am 26.7.

und 13.9. betraf der Spaziergang den Burgfried.

Die Nebenveranstaltungen der Krippenausstellung, nämlich Adventfeiern und Dreikönigssingen waren wie immer gut besucht. Vom Kustos, Frau Prillinger, vorgetragenen Lesungen alter und neuerer literarischer Texte wurden von Schüler- und Sängerguppen aus Gmunden musikalisch umrahmt. 13 Sonderführungen für Gruppen und Schulen wurden in der Krippenausstellung durchgeführt, 25 Führungen wurden in den Ausstellungen und in den Dauerschauräumen gemacht.

Die Arbeitssitzungen der geologisch-paläontologischen Arbeitsgemeinschaft im Kammerhofmuseum (im Rahmen des o.ö. Volksbildungswerkes) umfaßten sehr interessante Themen, über die in den 9 Arbeitssitzungen gesprochen wurde. Besonders interessant war ein Vortrag über den Meteoriten von Prambachkirchen am 5.11., dem 50. Jahrestag seines Einfalls in die Erdschicht. Der Vortrag wurde von Dr. Bernhard Gruber, OÖ. Landesmuseum Linz, gehalten.

Am 5. und 6.6.1982 fand eine zweitägige Exkursion statt, die sich mit der Trias im Bereich Pötschen-Altaussee und den dort vorhandenen Fossilien und geologischen Erscheinungen befaßte.

Bei einer Nachmittagslesung am 17.4. zum Thema "Hebbel in Gmunden" konnten zahlreiche interessierte Gäste begrüßt werden. Erfreulich war auch die Teilnahme an der Krippenfahrt nach Ebensee am 16.1. Für eine Exkursion am 23.1. unter dem Titel "Wintergäste am Traunsee" konnte OSR Dir. Franz Mittendorfer gewonnen werden, der seinen einführenden Vortrag zu diesem Gang in der Natur im Museum abhielt.

1983

Das Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden konnte im Jahr 1983 das Jubiläum des 75-jährigen Bestandes als öffentliches Museum begehen. Dieses Ereignis wurde noch durch die museumsinternen Jubiläen zusätzlich unterstrichen. 1983 feierte Gmunden mit seiner (zweitgrößten österreichischen) Brahms Sammlung den 150. Geburtstag des großen Komponisten, außerdem wurde Johannes Ev. Habert's gedacht, der ebenfalls vor 150 Jahren geboren wurde; Friedrich Hebbel, der im literarhistorischen Interesse wieder sehr an Bedeutung gewonnen hat, wurde mit einer literarisch-musikalischen Matinée aus Anlaß seines 170. Geburts- und 120. Todestages im August gefeiert, und bereits im April konnte auch ein interessantes technisches Jubiläum in Gmunden begangen werden: 100 Jahre Stern und Haffnerl.

Das Jubiläum des Museums wurde mit einem Festakt am 18.6. bei dem Herr Senatsrat Hofrat Dr. Georg Wacha in seiner Festansprache über "Das Lokalmuseum in Vergangenheit und Gegenwart" sprach, begangen. In der am 22.6. folgenden Festsitzung des Museal- und Heimatvereins betraf das erste Festreferat die "Geschichte des Musealvereins Gmunden". Der Redner, Herr Prof. Eckhard Höllwerth, hatte erfreulicherweise diese Geschichte des

Vereins bereits in der "Festschrift - 70 Jahre Museum Gmunden" (Selbstverlag des Musealvereins Gmunden, 1978) in hervorragender Weise vorgelegt.

Der zweite Festvortrag von Museumsdirektor Elfriede Prillinger war ausgerichtet auf "Die Anfänge des Gmundner Museums und die Auswirkungen auf heute".

Der großen Verpflichtung den Gmundnern gegenüber entsprechend entwickelte sich der umfangreiche Veranstaltungskalender 1983 folgendermaßen (Auswahl):

16.4. Feierliche Eröffnung der Brahmsausstellung (Festvortrag Univ.-Doz. Dr. Th. Antonicek); 30.4. Matinée: 100 Jahre Stern und Hafferl (Festvortrag Landesrat Leibenfrost); 2.-8.5. Gmundner-Grahms-Fest-Woche; 8.5. Matinée: Zum 150. Geburtstag von Johannes Brahms; 10.6. Festakt des Museal- und Heimatvereines Gmunden zum Jubiläum; 22.6. Öffentliche Jubiläumssitzung; 7.8. Matinée: Zu Ehren von Friedrich Hebbel; 26.10.: Jubiläumsmatinée: Brahms, Hebbel und Habert.

Zahlreiche Konzerte, Filmvorführungen, sowie Sonderführungen bereicherten das Ausstellungsprogramm. Auch die historischen S p a z i e r g ä n g e wurden wiederum durchgeführt. Außerhalb des offiziellen Veranstaltungskalenders fanden noch 47 Führungen für Gruppen und Schulen in der Brahmsausstellung und den Dauerausstellungen statt.

In der geologisch-paläontologischen A r b e i t s g e m e i n s c h a f t des Kammerhofmuseums (im Verband des o.ö. Volksbildungswerkes) fanden folgende Vorträge statt: (4.2.) Dipl.-Ing. Bammer, Bad Goisern, "Stambachmure"; (4.3.) Dipl.-Ing. Jedlitschka, Gmunden und Dr. P. Baumgartner, Traunkirchen, "Gschlief" in Gmunden; (8.4.) Gend.-Insp. Kirchmeir, "Höhlen"; (10.6.) Dr. B. Gruber, "Molasse in Oberösterreich"; (im September) Univ.-Prof. DDR. P. Klaudy, Altmünster-Salzburg, "Probleme unterirdischer Elektrizitätsleiter"; (14.10.) Arbeitssitzung mit Fundberichten; (4.11.) Dr. P. Baumgartner, "Hydrogeologische Probleme in Peru"; (2.12.) letzte Arbeitssitzung mit weihnachtlichem Ausklang.

Am 26.8. wurde eine von einer privaten Gruppe unter der Leitung von W. Pelikan restaurierte Kapelle in der Schlangenstraße wieder ihrer Bestimmung übergeben, die Direktion des Museums wurde bei dieser Gelegenheit um eine thematische Einführung gebeten.

Den Ausklang des Jahres bildete wie immer die K r i p p e n a u s s t e l l u n g . Sie wurde 1983 unter dem Titel Oberösterreichische Weihnachtskrippen in Zusammenarbeit mit dem o.ö. Volksbildungswerk und dem o.ö. Krippenverband gestaltet. Letzterer hatte für 1983 die Durchführung des österreichischen Krippen-Verbandtages übernommen. Die Verbandtagung vom 25.11.-27.11. fand in Gmunden mit einem umfangreichen Programm statt, z.B. am 25.11. ein Dia-Vortrag über Salzkammergut-Krippen. Die Ausstellungseröffnung am 26.11., bei der Herr Hofrat Dr. Assmann über alte und neue Krippen in Oberösterreich sprach, war

der thematische Höhepunkt des Verbandstages. Einige schöne Ehrungen für oberösterreichische Mitglieder wurden ausgesprochen (Silberne Verdienstmedaille für Dir. Karoline Benezeder, Hofrat Dr. Dietmar Assmann, Dir. Elfriede Prillinger).

Die abendliche Adventfeier am 26.11. wurde vom Ohlsdorfer Volksliedchor unter der Leitung von Konsulent Fl Alois Schausberger und Dir. Prillinger (literarische Beiträge) gestaltet.

Außer den Sonderführungen gab es während der Krippenausstellung bis zum Jahresende noch 15 Führungen für Gruppen und Schulklassen. Die traditionellen Adventfeiern des Kammerhofmuseums in der Krippenausstellung wurden auch in diesem Jahr wieder sehr gut aufgenommen.

Wie alljährlich wurde das Kammerhofmuseum wieder zur Mitarbeit an fremden Ausstellungen gebeten, es waren dies: "Was von den Türken blieb" in Perchtholdsdorf bei Wien; 1000 Jahre Oberösterreich in Wels; "Johannes Brahms" in Baden-Baden und Karlsruhe; "Friedrich Hebbel" in Wien, Österreich Haus Palais Palfy.

An P u b l i k a t i o n e n erschienen:

- "Die Gmundner Brahmsammlung im Kammerhofmuseum", 1. Teil. In: Brahms-Studien V, Brahmsgesellschaft Hamburg, 1983.

"Aus Gmundens Kurlisten, Gäste- und Tagebüchern", Zeitschrift Oberösterreich, Heft 2/1983, Linz.

"Episode Johannes Brahms in Gmunden", Parnaß, Heft 4/1983, Linz.

"Brahmsgedächtnisstätte in Gmunden" (Bericht H. Högl). In: Österr. Ärztezeitung, 10/83, Wien.

"Krippen im Kammerhofmuseum Gmunden", Zeitschrift Der Krippenfreund, Nr.3/1983, Innsbruck.

"Salzammergutkrippen in Gmunden", Österr. Ärztezeitung, Dezember 1983.

Kataloge: "Oberösterreichische Krippenkunst", Ausstellung 1983; "Johannes Brahms", Ausstellung 1983.

"Salzammergutkrippen und weihnachtliche Volkskunst", Buchpublikation, E. Prillinger, Verl. der Salzammergutdruckerei, Gmunden, 1983.

Mitarbeit: "Brahms, Zeittafel", K. u. R. Hofmann, Verlag Schneider, Tutzing, 1983 (Materialbeistellung).

"Johannes Brahms, Symphonische Sommer", Verlag Mahnert-Lueg, München, 1983 (Beistellung von Bildmaterial).

Text- und Programmzusammenstellung für folgende Matinéen:

1. Johannes Brahms, anlässlich des 150. Geburtstages, 7.5.1983, Lesungen aus Briefen und Biografien;
2. Friedrich Hebbel, Matinée 7.8.1983, literarisch-biografische Lesung. Vortrag: Gwendolin Stern, Urenkelin Hebbels und Burgschauspieler Helmut Janatsch;
3. Jubiläumsmatinée am 26.10.1983: Lesungen über Brahms, Habert und Hebbel.

Beim Internationalen Brahmskongreß in Wien (9.-15.11.1983) konnte in einem Vortrag über die Brahmsammlung in Gmunden und

die Aktivitäten des Kammerhofmuseums im Sinne der Brahmsforschung berichtet werden.

Es muß noch erwähnt werden, daß die Anteilnahme der Gmünder Bevölkerung an den Ereignissen im Museum als gut anzusehen ist, daß erfreulicherweise aber auch die internationale Anerkennung des Institutes, vor allem was die Brahmsforschung betrifft, sehr weitreichend ist.

Elfriede Prillinger

Färbermuseum Gutau

Das Färbermuseum in Gutau ist am 28.8.1982 durch Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck im Beisein vieler Ehrengäste im Rahmen eines festlichen Aktes eröffnet worden.

Dank der Unterstützung des Landes Oberösterreich konnte unter Federführung von wiss. Oberrat Dr. Günther Dimt ein museales Konzept verwirklicht werden, welches ursprüngliche Raumfunktionen wahrte und nun auf bestmögliche Weise Einblick in das früher ausgeübte Handwerk gibt.

Die Idee zur Errichtung eines solchen Museums kam bereits im Jahre 1973 von der Besitzerin des Färberhauses, Frau Margarethe Krennbauer.

Im Jahre 1974 hat sodann ein Proponentengespräch seitens der Marktgemeinde Gutau, Vertretern des Bundesdenkmalamtes, des Landes Oberösterreich und des Öö. Heimatwerkes stattgefunden, bei welchem vor allem die Gründung eines VEREINES ZUR FÖRDERUNG EINES FÄRBERMUSEUMS angeregt worden ist. Schließlich konnte tatsächlich im Jahre 1975 bereits mit diversen Vorarbeiten begonnen werden.

1976 ist das Färberhaus in Gutau 20 vom Bundesdenkmalamt unter Denkmalschutz gestellt worden. Ab diesem Zeitpunkt wurden nach einem von der Landesbaudirektion erstellten Umbauungsplan entsprechende Kostenvoranschläge eingeholt.

Nach Zweisung einer Teilsubvention des Landes Oberösterreich wurde im Jahre 1979 mit den Umbauarbeiten begonnen, die bis Mitte 1981 weitgehend abgeschlossen wurden. Schließlich ist mit der Verwirklichung des von wiss. Oberrat Dr. Günther Dimt erstellten musealen Konzeptes begonnen worden. Die Adaptierungsarbeiten konnten bis zum Frühjahr 1982 weitgehend abgeschlossen werden.

Das Färbermuseum ist jeweils vom 1. Mai bis Ende Oktober geöffnet.

Ö f f n u n g s z e i t e n : Mittwoch von 9.00-11.00 Uhr;
Freitag von 15.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung (Tel. 07946/255)!

D a s m u s e a l e K o n z e p t : Nach den ursprüngli-

chen Vorstellungen und Zielsetzungen des Vereines zur Förderung des Färbermuseums sollte das Färberhaus in Gutau im wesentlichen in seine ursprüngliche Funktion zurückversetzt und als lebendiges Denkmal des Färberhandwerkes erhalten werden. Das museale Konzept sah deshalb die Erhaltung der ursprünglichen Raumfunktion vor und es wurden nur wo es aus Gründen eines praktischen Museumsbetriebes erforderlich war, geringfügige Änderungen vorgenommen.

Im Erdgeschoß betritt man von der Haustüre kommend zunächst das Vorhaus, durch das die Trennung in den Betriebs- und Wohn- teil erfolgt. Der anschließende Kesselraum dient gewissermaßen als Foyer und zeigt neben einem alten Ziehbrunnen die seinerzeit üblichen Kessel, in denen die Textilfärbung gesponnener Wolle und Textilien vorgenommen worden ist.

Im folgenden Küpenraum wird das Eintauchen des Leinens in dem in der Erde versenkten Bottich - Küpe genannt - demonstriert. Hier erfolgte die "kalte" Indigo- bzw. Blaudruckfärbung. Das nötige Farbbad ist kochend mit Kupferwasser, Kalk und Indigo in Bottichen angesetzt und nach dem Abkühlen in die Küpe geleert worden.

Im daran anschließenden Mangelraum sind alle mechanischen Teile, insbesondere des hölzernen Antriebes der großen Mangel betriebsbereit wieder hergestellt worden. Am Mangeltisch ist die getrocknete Leinwand auf Holzwalzen aufgerollt worden. Die Walzen kamen sodann unter die Mangel. Diese Mangel, ein mit Granitsteinen beschwerter und mehrere Tonnen wiegender Holzkasten diente dazu, dem gefertigten Leinen durch das fortwährende Rollen über die Holzwalzen den besonders begehrten Seidenglanz zu verleihen.

Über eine Leitertreppe gelang man sodann in das erste Obergeschoß, wo in Vitrinen Fach- und Musterbücher, selten gewordene Druckmodel, verschiedenstes Handwerkzeug und Urkunden zu sehen sind.

Von hier kann man auch einen Blick in die Farbkammer werfen, in welcher in Tonbluzern verschiedene Säuren und im Ladenkasten Indigo sowie andere Stoffe und Chemikalien aufbewahrt worden sind. Das Indigo ist in Mörsern zerstoßen und in der Reibschale mittels Steinkugeln feinst zerrieben worden.

Komm.-Rat Ing. R. Holousky
Dr. Helmut Wurm

Musealverein Hallstatt

1982

P e r s o n e l l e s : Am 4.11.1982 verstarb völlig unerwartet Herr Oberfischmeister i.R. Karl Höplinger (3.2.1907-4.11.1982). Seit frühester Jugend für den Musealverein tätig, übte er von 1948 bis zu seinem Ableben die Funktion des Präses

aus. Neben Kustos Friedrich Morton war er über Jahrzehnte die herausragende Persönlichkeit des Musealvereines - eine jedoch, die eher im Hintergrund wirkte und mit Einsatz und viel Einfühlungsvermögen die Geschicke des Vereines lenkte. Toleranz und Großzügigkeit waren für Karl Höplinger kennzeichnend.

Untrennbar verbunden mit seinem Namen ist die Schaffung des Prähistorischen Museums sowie die Renovierung und Neueinrichtung des Heimatmuseums. In den letzten Jahren gelang ihm auch die Einleitung eines Generationenwechsels innerhalb des Vereines, was er sicherlich als eine seiner letzten wichtigen Aufgaben betrachtete.

Der Musealverein ist Karl Höplinger zu großem Dank verpflichtet und wird ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Ein Nachruf folgt in einer wissenschaftlichen Zeitschrift.

Museumsbetrieb: Besucherzahl 1982: 38 162 Personen. Bewährt hat sich der jederzeit mögliche Museumsbesuch auf Anmeldung. Frau Törö hat sich diesbezüglich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Hallstätter Kulturtage 1982: Das Museum war mit Bildmaterial und Unterlagen über Dachsteinforscher Friedrich Simony vertreten.

Hallstatt in Bildern: Der Schaukasten beim Gemeindeamt konnte wieder das ganze Jahr über mit Fotomaterial beschickt werden (Gestalter: H. Urstöger). Die Hallstätter Bevölkerung wird gebeten, weiteres Bildmaterial zur Verfügung zu stellen.

Änderungen im Prähistorischen Museum (PM): Raum 3 wurde gänzlich umgestaltet. Die nicht in dieses Museum passenden Salzgesteine und Mineralien kamen ins Heimatmuseum. In den Vitrinen sind nunmehr auch Exponate aus der Hallstatt- und Römerzeit sowie Fotomaterial von den Grabungen E. Bart's im prähistorischen Teil des Salzbergwerkes ausgestellt (Gestalter: H. Urstöger). Im Vorraum (Kassenraum) wurden Kleinvitriolen ebenfalls mit prähistorischen Exponaten ausgestaltet (H. Urstöger) und die bisher gezeigten Steine ins Heimatmuseum abgegeben. Eine neue Vitrine gegenüber der Kasse ist dem langjährigen Kustos Friedrich Morton gewidmet und zeigt einen Auszug aus seinem wissenschaftlichen Arbeiten sowie einige seiner Requisiten (Gestaltung: J. Vockenhuber).

Die bisher an dieser Stelle gezeigten Arbeiten der Holzfachschule kamen ins Heimatmuseum.

Änderungen im Heimatmuseum (HM): Neugestaltung der Schmetterlingsausstellung durch Herrn Bruno Seethaler. Ergänzung des Geologieraumes (Raum 2) durch die vom Prähistorischen Museum abgegebenen Gesteine (Gestalter: B. Unterberger). Einrichtung einer Holzvitrine im Raum 10 mit den vom PM abgegebenen Arbeiten der Holzfachschule (Gestalter: H. Urstöger).

Restaurierungsarbeiten: 1982 wurde damit begonnen, verschiedene prähistorische Exponate von einem

Fachmann restaurieren zu lassen. Entsprechend den vorhandenen Mitteln sollen diese Arbeiten laufend fortgesetzt werden.

B a u a r b e i t e n : Diverse Instandsetzungsarbeiten (Stiegen, Vitrinen, Fenster); Holzverkleidung des Stiegenaufganges usw. Prähistorisches Museum: Anfertigung von Kästen für eine geordnete Aufbewahrung der nicht ausgestellten Exponate (Dachboden).

1983

M u s e u m s b e t r i e b : Besucherzahl 1983: insgesamt 39 833 Personen besuchten die beiden Museen. Die erfreuliche Gesamtbesucherzahl ist die wirtschaftliche Basis für das Jubiläumsjahr 1984 (100-Jahrfeier des Musealvereines).

Das große Interesse an den Morton-Bänden erforderte die Neuauflage des Bandes III ("Salzkammergut"). Alle 4 Bände stehen nun wieder in ausreichender Menge zur Verfügung zum Gesamtpreis von ÖS 300.-- Vorstandsmitglied H. Urstöger konnte bis Jahresende den Entwurf der für das Jubiläumsjahr 1984 geplanten Hallstatt-Chronik fertigstellen.

N e u e r w e r b u n g e n : Aus dem Nachlaß von Frau Prof. Baudisch erhielt das Museum Aquarelle und künstlerische Arbeiten aus Keramik. Ehrenmitglied Frau Dr. Margarethe Morton stellte uns weitere Fotos aus dem Nachlaß ihres Gatten zur Verfügung.

G r a b u n g e n : Ein geplanter Hausbau auf den Gründen des Herrn Johann Höll ("Höllbauer"), westlich des Teiches, erforderte eine Notgrabung. Diese wurde im Frühjahr 1983 unter der Leitung von Dr. H. Zabehlicky (Österr. Archäolog. Institut, Wien) und unter tatkräftiger Mithilfe einiger interessierter Hallstätter durchgeführt. Eine vorläufige Zusammenfassung der Grabungsergebnisse liegt vor, eine wissenschaftliche Bearbeitung steht noch aus. Ein Teil der Funde dieses frühkaiserzeitlichen Gräberfeldes der römischen Siedlung ist bereits im Besitz des Hallstätter Museums, verschiedene weitere Exponate sollen nach der Bearbeitung in Hallstatt ausgestellt werden (voraussichtlich mit Beginn der 100-Jahrfeier). Konsulent Hubert Unterberger verfaßte einen Bericht über Beobachtungen und Funde bei den Kanalbauarbeiten des Jahres 1983 (Bereich röm. Siedlung).

Ä n d e r u n g e n im Prähistorischen Museum: Der Raum 3 beherbergt jetzt eine Münzausstellung, beginnend mit der Römerzeit bis zur Jetztzeit (Gestalter: S. Nebehay unter Mithilfe von E. Barth, beide Naturhist. Museum, Wien).

B a u a r b e i t e n : Beim Heimathaus wurde der bergseitige Sattel des Daches mit Lärchenbrettern überdeckt (Kalt-dach), wodurch ein besserer Schutz gegen Steinschlag, fallende Äste usw. gegeben ist. Weiters wurden Sicherungsarbeiten (gegen Einbruch) und kleinere Reparaturarbeiten durchgeführt.

R e s t a u r i e r u n g s a r b e i t e n : Die Restaurierung von prähistorischen Exponaten wurde fortgesetzt.

Der Besuch eines Fachmannes des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz brachte zutage, daß ein 1978 über Vermittlung von Gerhard Zauner und Norbert Leutner angekauftes Hallstatt-Schwert eine Fälschung/Nachbildung war. Eine genaue Untersuchung in Mainz und ein darauf basierendes Gutachten bestätigten die erste Vermutung. Unter Einschaltung der Sicherheitsbehörden wurde der Kauf rückgängig gemacht.

Ein von Herrn M. Kirchschlager/Obertraun im Juni 1983 für fotografische Zwecke entliehenes Steinbeil wurde bis Jahresende nicht zurückgegeben. Nach der Aufforderung zur Rückgabe antwortete Kirchschlager, er sei der Finder, das Steinbeil sei daher sein Eigentum und er habe dafür Beweise. Ein darüber geführter Briefwechsel mit der mehrmaligen Aufforderung, die Beweise vorzulegen, führte zu keinem Ergebnis. Kirchschlager wurde daraufhin vom Verein ausgeschlossen. Zur Verfolgung der Angelegenheiten wurden die Behörden eingeschaltet.

Karl H. Wirobal

Heimatverein Haslach

H e i m a t h a u s

Besucherzahl 1982: 1691 Personen, ca. 130 Führungen; 1983: 3091 Besucher, ca. 230 Führungen. Öffnungszeiten: ohne Anmeldung jeden Mittwoch, Sonn- und Feiertag vormittags von 9.00-12.00 Uhr. Besichtigung auch an anderen Tagen und Uhrzeit möglich nach Vereinbarung (bei vorheriger rechtzeitiger Anmeldung).

W e b e r e i m u s e u m

Besucherzahl 1982: 10 036 Personen, ca. 400 Führungen; 1983: 20 616 Besucher. Öffnungszeiten: jeden Mittwoch von 13.00-17.00 Uhr und jeden Sonn- und Feiertag von 9.00-12.00 Uhr.

Ab 1984 gelten neue Regelungen: Jeden Vormittag von 9.00-12.00 Uhr. Nachmittags Besichtigung nur nach Vereinbarung (vorherige rechtzeitige Anmeldung möglich).

In beiden Berichtsjahren wurden mehrere wertvolle Fachbücher, Kataloge, Schriften und Exponate sowohl für das Heimathaus als auch für das Webereimuseum erworben.

Ludwig Pranci

Heimatbund „Mondseer Rauchhaus“

1982

M u s e u m M o n d s e e

Die während der L a n d e s a u s s t e l l u n g 1981 verlagerten Bestände wurden wieder aufgestellt. Im Eingangsraum wurden Bildtafeln angebracht, die auf die Schwerpunkte des Museums hinweisen. Ein Teil im 1. Stock ist nun der Geschichte des Mondseelandes gewidmet. Die ehemals hier aufgestellten 5 Feuerwehrfahrzeuge wurden dem entstehenden Landesfeuerwehrmuseum in St. Florian zur Verfügung gestellt. Im Vorraum des Betchores wird nach einigen Umstellungen weiterhin die Mondseer Schreibschule und Buchmalerei gezeigt. Der Betchor wurde wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzt. Die Zeugnisse aus der Mondseer Klosterkultur sind wieder in der ehemaligen Bibliothek aufgestellt. Die im Zuge der Landesausstellung neu aufgestellte Pfalbausammlung blieb unverändert bestehen und wird als zentrales Pfahlbaumuseum in der Zukunft durch weitere Funde ergänzt werden.

Die Arbeitshütte des Museums Mondsee an der Pfahlbaustation See wurde für die Untersuchungen des Bundesdenkmalamtes instandgesetzt, und im Rahmen dieser Untersuchungen verschiedene Arbeiten geleistet.

Für die geplante Abteilung "S a l z k a m m e r g u t - L o k a l b a h n" des Museums Mondsee wurde die Gesamtplanung erstellt. Für dieses Vorhaben bietet sich in Mondsee das einzige noch vorhandene Heizhaus dieser Bahn und eine hier vorhandene umfangreiche Sammlung aus dem Bestand der SKGLB besonders an. Die Marktgemeinde Mondsee, in deren Besitz sich das Heizhaus befindet, hat der vorgesehenen musealen Verwendung bereits zugestimmt. Im Museum wurde mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde die Alarmanlage repariert.

B e s u c h e r z a h l : 18 003 Personen.

F r e i l i c h t m u s e u m M o n d s e e r R a u c h h a u s

An der Hausmühle wurde die zweite Dachhälfte mit Scharschindeln neu gedeckt und gehackte Dachrinnen angebracht. Das Lager am Wasserrad mußte erneuert werden. Die Streuhütte erhielt eine neue Dachrinne. Zur Vorsorge wurden Schindelbäume gekauft und Legschindeln gehackt. Die Brunnsäule mußte durch eine neue ersetzt werden. Der Heimatbund erhielt für diese Arbeiten eine Beihilfe des Landes Oberösterreich. Der wuchernde Haselnußhag an der Grundgrenze erforderte umfangreiche Rodungsarbeiten. Die jährlich anfallenden Pflege- und Instandsetzungsarbeiten wurden durchgeführt.

B e s u c h e r z a h l : 21 183 Personen.

E r w e r b u n g e n : Das Museum erhielt die im Rahmen der Untersuchungen des Bundesdenkmalamtes 1981 in Attersee-

Landungssteg und Traunkirchen zu Tage gekommenen Pfahlbaufunde (8 und 21) sowie die Funde aus den Untersuchungen 1982 in der Siedlung See am Mondsee (591). Es sind vor allem Keramikfunde, aber auch viele Knochenfunde. Besonders hervorzuheben sind einige interessante Holzfunde. Diese werden in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes konserviert und kommen dann auch nach Mondsee.

Aus dem Bereich der Volkskultur des Mondseelandes wurden 17 Stücke erworben.

D e n k m a l p f l e g e : Konservierungsarbeiten wurden durchgeführt an der Decke des im Museumsbereich gelegenen Grabungsraumes und im Rauchhaus.

Zwei spätgotische Plastiken (h. Nikolaus und hl. Wolfgang) aus der Theklakapelle (Eigentum der Gemeinde St. Lorenz/Mondsee) wurden einer Restaurierung zugeführt.

V o r t r ä g e u n d V e r ö f f e n t l i c h u n g e n : 3 Heimatbundabende: Ungarische Freilichtmuseen (Farblichtbilder), August Zopf. Severin - zwischen Römerzeit und Völkerwanderung (Farblichtbilder), Walter Kunze. Aus vergangenen Mondseer Tagen (3 Kurzfilme: Mondsee 1930, 1200-Jahrfeier, Holzbringung über die Kienbergwand in den See 1935/36).

5 "Mitteilungen" mit folgenden Beiträgen: Walter Kunze: Von ehemaligen Mondseer Besitzungen (Nr. 97). Die Wasservögel am Mondsee (aus: Dr. Günter Müller und Dr. Helmut Markus Knoflachner, Beiträge zur Ökologie der überwinternden Wasservögel am Mondsee; Jb.ÖÖ.Mus.-Ver., Ges.Landeskunde, Linz 1981) (Nr. 98). Bruno Reiffenstein: Im Uhrmacherladen (mit Erläuterungen von SR Franz Mayrhofer) (Nr. 99). Walter Kunze: Marschall Karl Philipp Fürst Wrede (Nr. 100). Hertha Awecker: Die Austro-Amerikanische Musikhochschule 1929-1933 in Mondsee (aus: Mondsee, Markt-Kloster-Land; Mondsee 1952) und Engelbert Koller: Von der Holzbringung im Mondseeland (Auszug aus: Die Holztrift im Salzkammergut; Linz 1954) (Nr. 101).

F ü h r u n g e n durch die Kirche, das Museum Mondsee und das Freilichtmuseum Mondseer Rauchhaus hielten Prof. Dr. Walter Kunze und Dir. SR Franz Mayrhofer. Das Museum besuchten 101 Gruppen.

F a h r t e n : Frühlingsfahrt: Mondsee - Enns (Landesausstellung) - Grein - Königswiesen - Rappotenstein (Burgbesichtigung) - Ottenschlag - Yspertal - Strudengau - Amstetten - Mondsee. (85 Teilnehmer; Reiseleiter Prof. Dr. Walter Kunze). Fahrt zur Landesausstellung St. Peter in Salzburg. (50 Teilnehmer; Reiseleiter Dir. SR Franz Mayrhofer.) Herbstfahrt: Mondsee - Braunau - Vornbach (Besichtigung) - Passau (Besichtigung von Burg Oberhaus und Dom) - Nibelungenstraße - Engelhartzell - Sauwald - Schärding - Reichersberg - Mondsee. (46 Teilnehmer; Reiseleiter Prof. Dr. Walter Kunze.)

Österreichisches Pfahlbaumuseum:

Die im Rahmen der OÖ. Landesausstellung 1981 in Mondsee zum Österreichischen Pfahlbaumuseum erklärte Sammlung erfuhr 1983 wieder einen beträchtlichen Zuwachs. September 1982 begann das Bundesdenkmalamt Wien im Pfahlfeld See/Mondsee unter Leitung von AR Johann Offenberger mit großangelegten Untersuchungen unter Einsatz der Tauchergruppen Union-Tauchclub Wels und Tauchgruppe Haag und Beiziehung von Vertretern der Naturwissenschaften. Die wichtigsten Funde wurden 1983 in einer kleinen Sonderchau im Eingangsraum des Museums ausgestellt. Die 1983 fortgesetzten Untersuchungen im Pfahlfeld See/Mondsee brachten wieder bemerkenswerte Funde an Keramik, Werkzeug aus Stein und Knochen und vor allem auch aus Holz zu Tage. In vom Bundesdenkmalamt gemieteten Arbeitsräumen in der Ortschaft See wurden, wie schon 1982, die Funde inventarisiert, gezeichnet und restauriert und anschließend dem Pfahlbaumuseum übergeben.

Die Kosten für die Untersuchungen trug in der Hauptsache das Bundesdenkmalamt Wien. Beihilfen gaben das Land Oberösterreich und die Marktgemeinde Mondsee.

1983 erhielt das Pfahlbaumuseum auch die am Naturhistorischen Museum Wien von Frau Dr. Elisabeth Ruttkay untersuchten Funde, die 1981 und 1982 in Wegregg/Attersee im Zuge von Arbeiten des Bundesdenkmalamtes geborgen worden waren. Die wichtigsten Funde wurden jeweils in Vitrinen ausgestellt.

Für die in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes konservierten organischen Funde, die im Laufe der nächsten Zeit nach Mondsee gebracht werden, wurde im 1. Stock ein eigener Raum eingerichtet.

Um die in Zukunft zu erwartenden neuen Funde und die Ergebnisse der naturwissenschaftlichen Untersuchungen darstellen zu können, ist das Pfahlbaumuseum auf eine Einbeziehung angrenzender Räume des Schlosses Mondsee angewiesen. Ein englischer Kurzführer wurde aufgelegt.

Besucherzahl: 17 137 Personen (Pfahlbaumuseum und Heimatmuseum).

Heimatmuseum

Die Darstellung der Geschichte des Klosters Mondsee an Hand von Archivalien und graphischen Tafeln wurde vom 1. Stock in den Eingangsraum (ehem. Benediktkapelle) verlegt.

Das Mondseer Fastentuch aus dem Jahre 1674 wurde nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes Wien in der Abteilung Klosterkultur (ehem. Bibliothek) aufgestellt.

Das Heimatmuseum stellte als Leihgaben für die OÖ. Landesausstellung in Wels zwei gotische Leuchterengel (Vortragstangen der Schneiderzunft) aus dem Umkreis Michael Pachrs und zwei graphische Tafeln zur Verfügung. Nach Beendigung der Lan-

desausstellung erhielt das Heimatmuseum einige die Geschichte und Kunst des Klosters Mondsee betreffende Ausstellungsstücke als Leihgaben.

Das Bundesdenkmalamt Wien führte die Abformung des im Zuge von Grabungen im Museumsbereich aufgefundenen reliefierten Römersteines durch.

Von der Kulturabteilung beim Amt der o.ö. Landesregierung erhielt das Heimatmuseum neue Dia der Miniaturen des Liutold-Evangeliars für die Abt. Buchmalerei.

Bemerkenswerte Zeugnisse der Volkskultur des Mondseelandes sind im Depot gelagert und können wegen Raummangels nicht gezeigt werden. Das Heimatmuseum ist auch auf angrenzende Räume des Schlosses angewiesen.

B e s u c h e r z a h l : 17 137 Personen (Heimatmuseum und Pfahlbaumuseum).

F r e i l i c h t m u s e u m M o n d s e e r R a u c h h a u s

Das heuer 24 Jahre alt gewordene Legschindeldach auf dem Rauchhaus zeigt schadhafte Stellen und machte Ausbesserungsarbeiten erforderlich. In den nächsten Jahren muß das gesamte Legschindeldach (ca. 400 m²) erneuert werden. Der Heimatbund kaufte heuer wieder Schindelbäume und ließ im Hinblick darauf Schindeln hacken.

Bei der Hausmühle waren Ausbesserungsarbeiten am Grindel erforderlich, und ein Stück der gehackten Zulauftrinne mußte erneuert werden. An der Hütte wurde eine Dachrinne ausgewechselt.

An den beiden Eingängen zum Freilichtmuseum wurden Tore mit der Aufschrift "Freilichtmuseum Mondseer Rauchhaus" aufgestellt.

Die jährlichen Pflegearbeiten an den Wegen und Zäunen und kleinere Konservierungsarbeiten wurden durchgeführt. Aus Sicherheitsgründen mußten Bäume an der Rauchhausböschung gefällt werden.

B e s u c h e r z a h l : 20 251 Personen.

E r w e r b u n g e n : Pfahlbaumuseum: 459 Funde aus See/Mondsee, 99 aus Weyregg I, 1 aus Abtsdorf II; Heimatmuseum: 2 Holzfiguren (Leihgaben der Gemeinde St. Lorenz): hl. Wolfgang ?, H: 50,5 cm, spätgotisch; hl. Nikolaus ?, H: 52 cm, barock. Aus dem Bereich der Volkskultur des Mondseelandes wurden 21 Stücke erworben (Werkzeuge).

Der Heimatbund erhielt von Oberforstrat Dipl.-Ing. Friedrich Kotschy sein gesammeltes Schrifttum über die Bewirtschaftung der Forstverwaltung Mondsee der Österr. Bundesforste in der Zeit von 1928 bis 1980.

D e n k m a l p f l e g e : Verschiedene Erhaltungsarbeiten im Rauchhaus. Beratung zur Restaurierung der Seekapelle (Inneres). Beratungen im Sinne der Ortsbildpflege.

V o r t r ä g e u n d V e r ö f f e n t l i c h u n g e n : Feste in Mondsee (Filmvorführung), Herbert Riesner. Die Lauren-

tiuskirche in der Wasserlos am Mondsee (mit Farblichtbildern), Anton Reisinger.

4 "Mitteilungen" mit folgenden Beiträgen: Walter Kunze: Abt Coelestin Kolb (Nr. 102). Verschiedene Vereins- und Museumsanlässen (Nr. 103). Anton Reisinger: Zum 250. Kirchweihfest der gegenwärtigen Kirche St. Lorenz am Mondsee (Nr. 104). Franz Mayrhofer: Die Mondseer Stiftshäuser in Linz (Nr. 105). Englischer Kurzführer für das Pfahlbaumuseum und Heimatmuseum.

F ü h r u n g e n durch die Kirche, das Pfahlbaumuseum, Heimatmuseum und Freilichtmuseum Mondseer Rauchhaus hielten Prof. Dr. Walter Kunze und SR Dir. Franz Mayrhofer.

Das Pfahlbaumuseum und Heimatmuseum besuchten 110 Gruppen.

F a h r t e n : Frühlingsfahrt: Mondsee - St. Michael im Lungau - Tamsweg - Fahrt mit einem Zug der ehemaligen Salzkammergut-Lokalbahn - Turrach und zurück - Mauterndorf - Radstatt - Annaberg - Golling - Mondsee. (120 Teilnehmer, Reiseleiter Prof. Dr. Walter Kunze.) Herbstfahrt: Mondsee - St. Florian/Samesleiten (Freilichtmuseum Sumerauerhof - Führung durch Univ.-Prof. Hofrat Dr. Franz C. Lipp) - St. Florian - Neuhofen an der Krems - Wels (Landesausstellung in der Burg "1000 Jahre Oberösterreich") - Mondsee. (65 Teilnehmer, Reiseleiter Prof. Dr. Walter Kunze.)

Prof. Dr. Walter Kunze

Heimatverein Obernberg am Inn

Das Heimathaus war ab 1. Mai bis Ende Oktober täglich von 14.00 bis 16.30 Uhr außer Montag (Ruhetag) geöffnet.

B e s u c h e r z a h l : 1441 Personen, davon 323 Schüler (1982); 1503 Personen, davon 243 Schüler (1983).

Arbeiten für den E r w e i t e r u n g s b a u : Es wurden die Stiegen zum 1. und 2. Stock angefertigt und eingebaut, weiters die Türen für verschiedene Räume angefertigt und im Erdgeschoß Boden und Wandfliesen verlegt, Klosett und Waschbecken montiert. Für die Decken im Obergeschoß sowie für den Aufenthaltsraum und die Sanitäräume habe ich Schnittholz für 78 m² Decken besorgt und selbe nach Bearbeitung (hobeln und kantenfräßen) montiert. Weiters waren die Deckenunterstützungsträger zu verkleiden, die Verkleidungsbretter wurden mit Kerbschnittarbeiten versehen. Die letzte Arbeit ist die Elektro-Endinstallation, die noch 1982 in Angriff genommen wurde.

1983 gab es noch einige Arbeiten für den Erweiterungsbau zu erledigen: z.B. ein Schutzgitter mit einer zweiflügeligen Gittertür, gefertigt aus Barockstäben und Profilrohren hinter dem Eingangsportal anzubringen. Für die Stiege zum Speicher wurde eine Falltür angefertigt. Großen Zeitaufwand erforderte die Umgruppierung: die in den beiden Räumen des Erdgeschosses stehen-

den Vitrinen mußten sorgfältig zerlegt und im 1. Stock des Neubaus wieder zusammengesetzt werden.

N e u z u g ä n g e : Das vom Pfarrkirchenrat zugesprochene Uhrwerk der Obernberger Turmuhr habe ich im Herbst 1982 abmontiert, gereinigt und instandgesetzt, zugleich ein Schlagwerk angefertigt, das Uhrwerk im 2. Stock des Neubaus aufgestellt und das Schlagwerk im Speicherboden montiert.

Die Zunftfahne der Maurer und Zimmerer aus dem Jahr 1888 wurde gereinigt, instandgesetzt und ebenfalls im Heimathaus untergebracht. Im 2. Stock des Neubaus wurde zur vorhandenen Flachsbrechel ein Schwingrad (im Volksmund Hoarblödern), ein Spinnrad und ein Webstuhl aufgestellt; weiters eine Wäschemangel zum Glätten der Wäsche und eine Windmühle zum Getreideputzen. Von einem bekannten Sägewerksbesitzer bekam ich für das Heimathaus eine Blochsäge mit über 2 m Sägeblattlänge. Ferner wurde das Heimathaus bereichert durch einen Holzflug, eisenbeschlagen aus dem Jahre 1875; einen Tennhobel; ein Dextl zum Aushacken von Dachrinnen, einen Dachrinnenhobel sowie ein Ochsenkumet.

A u s f l u g s f a h r t e n : 1982 Severins-Ausstellung in Enns; 1983: Landesausstellung in Wels und eine Fahrt nach Salzburg-Lofer-Saalfelden-Kaprun.

Alfred Gamisch

Bauernkriegsmuseum Peuerbach

B e s u c h e r z a h l e n : 1981 besuchten 2568 Personen das Museum, 1982 2853 Personen und 1983 waren es 2516 Personen.

Folgende **V e r a n s t a l t u n g e n** wurden durchgeführt: 4.9.1981 Autorenlesung mit Univ.-Prof. Dr. Alois Brandstätter; 24.10.1981 Konzert der Medley-Irish-Folkband; 6.3.1982 Kammerkonzertmusikabend m. jung. öö. Künstlern; 13.3.1982 Autorenlesung mit Frau Prof. Dr. Gertrud Fussenegger; 19.3.1982 Konzert der Wiener Sängerknaben Dirig. Franz Farnberger; 7.5.1982 Autorenlesung mit Barbara Frischmuth; 21.5.-3.6.1982 Helnwein-Ausstellung; 4.9.-26.9.1982 Ausstellung von Keramikarbeiten des Innviertlers Sepp Hinterleitner; 19.6.1982 Chorkonzert der Liedertafel Peuerbach; 8.1982 Orgelkonzert v. Walter Stowasser jun.; 8.1982 Autorenlesung mit Prof. Dr. Alois Brandstätter; 9.1982 Autorenlesung mit R. Weihartner und Franz X. Hofer; 5.-6.1983 Ausstellung des Volksbildungswerkes Peuerbach zum Thema "das Fenster"; 11.6.1983-19.6.1983 Ausstellung "Figuren, Bilder, Objekte" öö. Künstler; 27.6.1983 Bläserkammermusikabend des Brucknerkonservatoriums Linz; 17.9.1983 Chorkonzert der Liedertafel Peuerbach; 10.1983 Orgelkonzert v. Alois Schmidauer jun. Peuerbach; 10.1983 Autorenlesung mit Jutta Schutting; 3.12.1983 Fachgruppentagung der ÖÖ. Reiseunternehmer.

Besucherzahl 1981-1983

	1981	1982	1983
Erwachs. Personen	1135	889	643
% Anteil	44.20	31.16	25.56
Erwachs. Gruppen	124	296	79
% Anteil	4.82	10.38	3.14
Schüler Kinder	314	571	303
% Anteil	12.23	20.01	12.04
Schüler Gruppen	995	1097	1491
% Anteil	38.75	38.45	59.26
Anzahl d. Besucher	<u>2568</u>	<u>2853</u>	<u>2516</u>

Ludwig Rieger
Rudolf Orthofer

Innviertler Volkskundehaus der Stadt Ried im Innkreis

1982

V o l k s k u n d e h a u s : Die systematische Durcharbeitung der Bestände wurde, soweit dafür Zeit erübrigt werden konnte, auch 1982 fortgesetzt. Die Massenlistungen, zuletzt die Aufnahme der Münzen und Medaillen, konnten größtenteils abgeschlossen werden. Einzelkatalogisierungen, die durch den Kustos zu erfolgen haben, werden sich aus Zeitmangel noch über mehrere Jahre erstrecken. Zahlreiche Restaurierungs- und Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen wurden ebenso wie die meisten anfallenden Reparaturen in der Hauswerkstätte und damit äußerst kostensparend durchgeführt. Die wertvolle "Schedelsche Weltchronik" wurde von der Firma Ammering restauriert und neu gebunden.

Im Jahr 1982 wurde auch das Stadtarchiv im Volkskundehaus übernommen und in ein Archivdepot und in ein Arbeitsarchiv geteilt. Das Arbeitsarchiv mit den eigentlichen stadthistorischen Unterlagen wurde nach dem Einbau von Regalwänden im Sekretariat des Hauses untergebracht. Damit ist auch eine Beaufsichtigung von Fremdpersonen, die im Archiv arbeiten (Dissertanten etc.) gewährleistet. Eine sofortige Numerierung und Indizierung der Bestände war notwendig, auch im Hinblick auf die Vorbereitung der Sonderausstellung "Erinnerungen an Alt-Ried". Anlässlich dieser Arbeiten wurde auch der gesamte Schriftwechsel zur Stadterhebung 1857 im Landesarchiv ausgehoben und in

Ablichtungen ins Stadtarchiv übertragen.

Neben einigen geschenkten, weniger bedeutenden Gebrauchsgegenständen wurden durch A n k a u f erworben: 54 Atelierstudien von Engelbert Daringer, 2 Ölbilder von Gunter Steinböck, 1 Portrait von Prof. Wernicke (Bildnis Max Kislinger).

Durch S c h e n k u n g : 1 Steinrelief, eine Replik der "Arthemis von Ephesos" (Prof. Hans Freilinger), 34 Objekte aus dem Daringer Nachlaß (Herr Gernot Kinz).

Außerdem wurden durch Vermittlung der IKG (OSTr Walther Gabler) 334 Arbeiten aus dem Nachlaß Prof. Herbert Dimmels übernommen und eingelagert. Die rechtliche Abwicklung einer bleibenden Übergabe ist noch zu klären.

Eine bedeutende Stiftung konnte durch eine Vereinbarung mit Prof. Max Kislinger für das Volkskundehaus gesichert werden. Ein Teil dieser umfangreichen Dokumentationen wurde noch im Spätherbst nach Ried gebracht. Es ist geplant, damit einen ständigen Ausstellungsraum unter der Bezeichnung " M a x K i s l i n g e r - S t u b e " zu gestalten.

An S o n d e r a u s s t e l l u n g e n wurden 1982 angeboten: "Fossile Schätze des Linzer Raumes" (ÖÖ. Landesmuseum), (10.-30.3.); "Das Fenster" (Pro austria nostra), (15.-28.4.); "Erinnerungen an Alt-Ried", (29.10.-20.11.1982).

Ausstellungsbeteiligungen fanden in Linz (ÖÖ. Landesmuseum), in Salzburg (Romansicher Keller) und in St. Radegund und Braunau/Inn (J.B. Wengler) statt.

Außerdem wurden im Foyer des Hauses sieben Einzelausstellungen und eine Sammelausstellung von "Rieder Freizeitkünstlern" angeboten.

Die B e s u c h e r z a h l im Volkskundehaus betrug 4233 Personen.

1983

Das Jahr 1983 ist durch eine bemerkenswerte Stiftung gekennzeichnet. Der bedeutende öö. Volkskundler, Maler und Graphiker Professor Max Kislinger hat seine Arbeiten, soweit diese noch in seinem Besitz waren, insgesamt dem Volkskundehaus übergeben, es sind dies Dokumentationen aus der öö. Volkskultur: 80 großformatige Aquarelle, 700 Skizzen und Zeichnungen, rd. 5000 photographische Aufnahmen, 28 keramische Arbeiten, außerdem seine kleingraphischen Arbeiten (Exlibris, Glückwunschkarten und andere Gebrauchsgraphik) und Holzspielzeug. Gleichzeitig wurde auch das persönliche Archiv übergeben (Korrespondenz, Presseberichte, Arbeitsgerät) und eigene Sammlungsgegenstände (Mühlviertler Bauernkasten, Holzschaff, bäuerliche Textilien).

Die Stadtgemeinde Ried hat einen Großteil davon in einer großen Sonderausstellung im Galeriesaal gezeigt. Sie wurde am 5.4.1983 in Anwesenheit Max Kislingers eröffnet und blieb bis 10.9.1983 zugänglich. Die danebenliegende "Stube" wurde zu einem bleibenden Gedächtnisraum gestaltet und wird künftig " M a x - K i s l i n g e r - S t u b e " genannt. Der Künst-

ler ist am 11.10.1983 im 89. Lebensjahr gestorben.

Eine andere bemerkenswerte G r o ß a u s s t e l l u n g hat das Jahr eingeleitet. Mit Hilfe der belgischen Botschaft konnte die Ausstellung "Antwerpens goldene Zeit" mit 140 Zeichnungen und Graphiken des 15.-17. Jh. für Ried gewonnen werden. Die Ausstellung dauerte von 14.1.-19.3.1983.

Zwei kleinere Sonderausstellungen rundeten das Angebot ab: Vom 1.2.-23.2.: "Notgeld aus Oberösterreich" (ÖÖ. Landesmuseum) und vom 2.5.-21.5.: "Schmuck und Aquarelle aus Jemen" (Jochim Gast, Frankfurt).

Im Foyer des Volkskundehauses wurden im Herbst außerdem 4 Hobby-Ausstellungen eingerichtet.

Sehr hohe Anforderungen stellte die Jubiläumsausstellung der Innviertler Künstlergilde, die vom 5.5.-31.7. in der Minoritenkirche Krems-Stein gezeigt wurde. Das Rieder Volkskundehaus hatte nicht nur zahlreiche Leihgaben abzustellen, sondern hatte als offizieller Mitveranstalter auch wesentlichen Anteil an der Vorbereitung und Mitgestaltung. Im Büro des Volkskundehauses wurde dafür ein eigenes Teilsekretariat eingerichtet.

Als N e u z u g a n g sind zu vermerken: 2 Haori-Überkleider zum japanischen Kimono (Stiftung); 1 Ölgemälde von E. Daringer (Stiftung); 2 Aquarelle von E. Degn (Stiftung); 1 Tonmodell von J. Furthner (Stiftung); 2 Graphiken von E. Häupl und E. Slatner (Kauf); 1 Ölbild von R. Wernicke (Kauf); 4 Steinbaukästen und 1 Lesekasten (Spielzeugankauf).

Die B e s u c h e r z a h l betrug im Berichtsjahr 6130 Personen.

Dr. Josef Mader

Heimathaus Schwanenstadt

Im Jahre 1982 wurde der im Bericht 1981 erwähnte Umbau abgeschlossen und ein Feuerwehr-Museum eingerichtet.

In den bisherigen Räumen wurde manches umgestaltet, um Neuerwerbungen Platz zu machen.

Die Stadtgemeinde Schwanenstadt, in deren Amtshaus das Heimathaus untergebracht ist, hat dem Heimathaus einen aufgegebenen Lagerraum und den schönen Arkadenhof zusätzlich zur Verfügung gestellt. Der Umbau und das Einrichten wurde in den Wintermonaten 1982/83 durchgeführt. Es wurden alte bäuerliche Geräte und schmiedeeiserne Türen aufgestellt.

Am 12.5.1983 wurde das Heimathaus mit einer Ausstellung "Blumen und Geschichte" wieder eröffnet. Das gesamte Heimathaus einschließlich Arkadenhof wurde von der Schwanenstädter Gärtnerei Seuffer-Wasserthal mit Blumen-Arrangements geschmückt.

Die Ausstellung war mit ca. 800 Personen sehr gut besucht.

An den 4 Einkaufsamstagen im Advent wurde das Heimathaus zusätzlich von 14.00-17.00 Uhr offen gehalten: Besuch rund 120 Personen.

Am 23.9.1983 wurde der Verein "Heimathaus Schwanenstadt" wieder neu gegründet und ein Vereinsausschuß gewählt.

In den Wintermonaten ist das Heimathaus Schwanenstadt geschlossen, ansonsten sind die Besuchszeiten: Donnerstag von 9.00-10.00 Uhr, Sonntag von 10.00-11.00 Uhr oder Führungen außerhalb der Besuchszeit nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter Telefon 07673/3521 oder 2407.

Johann Wixinger

Heimathaus Steyr

1982

Im Jahre 1982 besuchten 4526 Gäste das Heimathaus. Davon waren 2049 Jugendliche.

Im genannten Zeitraum wurde die Afrikasammlung der Petermandl'schen Messersammlung neu geordnet, aufgestellt und durch die Erwerbung neuer Objekte erweitert.

Reg.-Rat Prof. Hans Gerstmayr feierte im April seinen 100. Geburtstag. Zu diesem Anlaß veranstaltete die Höhere Technische Lehranstalt in Steyr, deren Lehrkraft er durch Jahrzehnte gewesen war, gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt Steyr eine Ausstellung über das Lebenswerk des Meisters.

Prof. Gerstmayr überließ in der Folge als Geschenk an das Heimathaus verschiedene Erinnerungsstücke aus seiner Hand, bzw. von Meister Blümelhuber. Die Blümelhuber'sche Unika-Plakette "Menschheitszukunft" kam als Leihgabe an das Heimathaus Steyr.

Von der Höheren Technischen Lehranstalt Steyr wurden 4 Modelle der Eisengewinnung, von der Urzeit bis zur Gegenwart angefertigt und dem Heimathaus überlassen. Eine Sammlung von Fotoplatten aus Steyr und Umgebung (ca. aus der Zeit um 1925 bis 1935) konnte als wertvolle Bereicherung erworben werden.

1983

Im Jahr 1983 besuchten 4673 Personen das Heimathaus Steyr (2594 Erwachsene und 2079 Schüler und Jugendliche).

Für auswärtige Ausstellungen wurden auch in diesem Jahr Objekte des Heimathauses beigelegt, so für die Landesausstellung "1000 Jahre Oberösterreich" in Wels und für die Ausstellung "Niederösterreich im Türkenjahr 1683" im Schloß Pottenbrunn/St. Pölten. Durch das Heimathaus wurden auch Ausstellungen des Kulturamtes der Stadt Steyr technisch vorbereitet, z.B. die Gedenkschau "Hermann Schmid" im Steyrer Rathaus.

Fast abgeschlossen ist die Aufnahme und Inventarisierung der Petermandlschen Messersammlung. Sie weist derzeit 1691 Objekte auf, von denen ca. 500 im Heimathaus Steyr präsentiert werden. Laufend wurde der Bildbestand, die Bücherei sowie der Objektbestand, teils durch Schenkungen, teils durch Ankäufe, erweitert und ergänzt; ein Teil des Altbestandes wurde gereinigt und gepflegt.

Das Jahr 1983 brachte für das Heimathaus Steyr in personeller Hinsicht eine Änderung: Der langjährige Kustos Erich Mühlbauer ging mit 30.11.1983 in den Ruhestand, zu seinem Nachfolger wurde Erwin Schuster, vormals AHS-Lehrer, bestellt.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen einer allgemeinen Neuorganisation des Heimathauses, beginnend mit der Fertigstellung eines Michael Blümelhuber-Gedenkraumes.

Erwin Mühlbauer
Erwin Schuster

Heimathausverein Vöcklabruck

Die im Jahre 1980 eingeleiteten Arbeiten, die eine Verbesserung der Museumsqualität zum Ziele hatten, wurden weitergeführt. War es im besonderen die Waffenkammer, die neu gestaltet wurde, kam nun der Raum für Vor- und Frühgeschichte an die Reihe. Das Kernstück in diesem Raum, ist die reiche Sammlung von Pfahlbaufunden aus zwölf Stationen des Attersees, die bereits 1922 systematisch vorbereitet und in den Jahren 1932 aufgebaut wurde. Es ist die sechste Sammlung von Funden aus dem Attersee seit der Entdeckung der ersten Pfahlbausiedlung beim Agerausfluß in Seewalchen im August 1870 durch Gundacker Graf von Wurmbbrand.

Um den Raum umzugestalten und nach neuen Gesichtspunkten einzurichten, mußten erst einige bauliche Veränderungen durchgeführt werden. Die Decke hatte sich in der Mitte um mehrere Zentimeter gesenkt. Um ein weiteres Absinken zu verhindern, wurde ein Eisenträger eingezogen. Im weiteren wurde die Zwischenwand, die den vorgeschichtlichen Raum vom Vorraum abschloß, abgetragen. Damit wurde ein einheitlich großer Raum geschaffen, der die Möglichkeit bot, die neuen Glasvitrinen aufgelockert im Raum zu verteilen. Diese Gestaltung kommt größeren Besuchergruppen, besonders bei Führungen, sehr entgegen. Auch die sicher notwendige Beschränkung auf die wichtigsten und interessantesten Stücke der Sammlung macht es dem Beschauer leichter. Eine genaue Beschriftung aller Exponate vervollständigen das Bemühen.

Da die bisherigen Lichtquellen in diesem Raum keinesfalls ausreichend waren, mußte auch das Beleuchtungsproblem gelöst werden. Nachdem zusätzliche Anschlüsse an das bestehende Lei-

tungsnetz nicht mehr möglich waren, mußte das gesamte Leitungssystem des Hauses grundlegend erneuert werden. Die ursprüngliche Installation, wie sie zwischen den beiden Weltkriegen üblich war, erfüllte wirklich nur bescheidene Ansprüche. Im Laufe der Jahre wurden deswegen immer mehr Behelfsinstallationen angefügt, um das Sammelgut besser auszuleuchten. Dadurch wurde ein bau- und feuerpolizeiwidriger Zustand geschaffen, der im höchsten Maße bedenklich war.

Heute hat das Heimathaus eine vorbildliche Beleuchtung, die auch die Sicherheit des Hauses entscheidend verbesserte. Die Generalsanierung hat sich gelohnt. Mit einem Hauptschalter im Parterre beim Ausgang kann die Beleuchtung im ganzen Haus generell ausgeschaltet werden.

Mit diesen beiden Räumen, Waffenkammer und Vor- und Frühgeschichte im besonderen, ist die vor drei Jahren begonnene Erneuerung bzw. Modernisierung des Hauses abgeschlossen. Trotz umfangreicher Änderungen blieb der gerade für dieses Museum einmalige Wohncharakter mit seiner besonderen Atmosphäre unbeschadet erhalten. Wegen dieser Form der musealen Darstellung wurde ja seinerzeit mit Vorbedacht die Bezeichnung Heimathaus gewählt.

Die Arbeiten an der Fassade wurden weitergeführt und sollen in diesem Jahr beendet sein.

Im Dezember veranstaltete der Verband der Berufsgärtner Oberösterreichs, Süd für einige Tage in den bäuerlichen Räumen des Heimathauses eine Weihnachtsblumenschau, die von 2000 Personen besucht wurde. Die Verbindung mit dem bäuerlichen Kulturgut war das besondere Erlebnis dieser Ausstellung.

Auch mit der Restaurierung von musealen Objekten, vorerst Bilder, wurde im Berichtsjahr begonnen. Das Familienbild des Vöcklabrucker Kattunfabrikanten Wenzel Stanieck (1,56 x 1,03 m), sowie ein Portrait der Gattin des Fabrikanten (0,54 x 0,66 m), beide von Joh. Nep. della Croce im Jahre 1807 gemalt, erhielten neuen Glanz durch die fachgerechte Restaurierung von akad. Restaurator Peter Purkhart (Unterach). Ein weiteres sehr gutes Ölbild, das Josef II. darstellt, gemalt 1779 wird ebenfalls restauriert und soll Mitte April 1984 fertig werden.

In Vorbereitung ist eine ständige Dokumentation von Schriftstücken, Bildern und Urkunden, über die Geschichte des ehemaligen Benefiziatenhauses und dessen Einrichtung zu einem Museum. Die Sammlung wird in einem Gewölberaum des Hauses gezeigt.

Ende April 1984 erfolgt die Herausgabe eines Heimathaus-Werbeprospektes in Form eines Falters.

In den Jahren 1982/83 wurden insges. 4374 Besucher gezählt, davon 2483 Erwachsene und 1891 Schüler; 295 Führungen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.00-12.00 Uhr und von 14.00-17.00 Uhr (ab Mai bis Oktober); November - April nur Mittwoch von 9.00-12.00 Uhr. Für größere Gruppen sind gegen schriftlicher oder telefonischer Voranmeldung Sonderführungen

auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Kons. Libert Kickingner

Museum und Galerie der Stadt Wels

1982

Museumsdirektor: wiss.OR Dr. Wilhelm Rieß (Dienststellenleiter); Sachbearbeiter: Helga Födisch (Restaurierwerkstätte), Christine Kalliauer (Bibliothek), Gertrude Kranzl (Kulturzentrum Burg Wels), Peter Oman (Depot und Inventarisierung), Friedrich Maderthaner (Museum), 2 Schreibkräfte, 4 Vertragsarbeiter, 2 Aushilfskräfte.

A u f g a b e n g r u p p e n : Leitung des inneren Dienstbetriebes, Tätigkeit in musealen Bereichen (Archäologie-, Landes-, Siedlungs- und Stadtgeschichte, Volkskunde), Stadtbildpflege und Denkmalschutz, Galeriewesen (Ausstellungen), Beantwortung wissenschaftlicher Anfragen, wissenschaftliche Publikationen und Vorträge, Führung der wissenschaftlichen Bibliothek, Durchführung von Stadtrundfahrten, Stadt- und Museumsführungen, Restaurierungsarbeiten; Adaptierung der Burg Wels zu einem musealen und kulturellen Zentrum bis Mai 1983, Durchführung von Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten im Rahmen der Gestaltung der Burg Wels, Vorbereitung der Aufstellung der Sammlung in der Burg Wels.

A r b e i t s a n f a l l : Im Verwaltungsjahr 1982 wurden in der Dst. Stadtmuseum 23 Dauerakte geführt sowie 257 Akte angelegt, wobei der Akt Burg aufgrund des umfangreichen Schriftverkehrs besonders erwähnt werden muß.

B u r g W e l s : Im Zuge der Adaptierung der Burg Wels zu einem musealen und kulturellen Zentrum wurden im Betriebsjahr nachstehende Arbeiten durchgeführt:

Baumeister-, Spengler-, Dachdecker-, Zimmermanns-, Tischler-, Heizungs-, Sanitär-, Aufzugs-, Elektro-, Maler-, Schlosser-, Glaser-, Boden-, Decken- und Natursteinarbeiten. Besonders anzuführen sind die administrativen Arbeiten bezüglich der Landesausstellung 1983 in der Burg Wels, sowie die Tätigkeit für die Aufstellung der eigenen Sammlungen im Jahre 1984.

M u s e u m s b e s u c h : Sammlung "Vorgeschichte bis Frühmittelalter" im AG III Pollheimerstraße 17 (1982): 3879 Besucher; Galerie der Stadt Wels: 5660 Besucher; Gesamtzahl: 9539 Besucher.

A u s s t e l l u n g e n in der Galerie der Stadt Wels: Franz Skokan (14.1.-7.2.); Josef Nemeth (11.2.-28.2.); Herbert Breiter (4.3.-28.3.); Burgmuseum - Modelle (1.4.-25.4.); Rudolf Kolbitsch (6.5.-30.5.); Erwin Haussel (3.6.-27.6.); Helmut

Jäger (1.7.-5.9.); Arnulf Neuwirth (9.9.-26.9.); Josef Schnetzer (30.9.-31.10.); Eva Bosch (4.11.-28.11.); Franz Zadrazil (2.12.-29.12.).

P u b l i k a t i o n e n : "Messestadt auf historischem Boden" im Prospekt für die Landesausstellung in der Burg Wels - Linz 1983 von Dr. Rieß. Wilhelm Rieß, Das römische Wels. In: "Oberösterreich" Jg. 2, 1982.

P h o t o k a r t e i : Aufarbeitung, Sichtung und karteimäßige Erfassung der Photos und Pläne des Dst. Stadtmuseums.

R e s t a u r i e r w e r k s t ä t t e n : Es wurden 453 Exponate aus den Depots, der größte Teil in Blickrichtung auf die Eröffnung der Sammlung in der Burg Wels, restauriert.

Graphische Vorarbeiten für Einladungen und Plakate der Galerie der Stadt Wels. Führung der Galeriemappen = Dokumentation aller in der Galerie stattfindenden Ausstellungen.

S t a d t b i l d p f l e g e : Es gelangten 1,630 700,09 ÖS zur Auszahlung. Die Förderungsbeiträge wurden aus Mitteln der gemeinsamen Fassadenaktion ausbezahlt (1/3 Bund; 1/3 Land Oberösterreich; 1/3 Stadt Wels). Zusätzlich wurden von der Stadt Wels noch weitere 300 000.- ÖS zur Verfügung gestellt. Im Zuge der Sanierung des Nahbereichs der Burg Wels wurden Objekte mit 70 o/o gefördert.

B i b l i o t h e k : Diese verzeichnete 701 Neuzugänge.

Insgesamt 19 **F e r i a l p r a k t i k a n t e n** waren mit der Bearbeitung nachstehender Gebiete beschäftigt: Inventarisierung und Reinigung von Bodenfunden, Inventarisierung von Gegenständen der Kultur- und Agrargeschichte, Ordnung des Volkskundearchives und Schreibarbeiten.

A n k ä u f e durch die Galerie der Stadt Wels: Von der Galerie wurden im Berichtsjahr von ausstellenden Künstlern insgesamt 41 Bilder angekauft. Gesamtwert der angekauften Bilder: 96 605,04 ÖS.

Renate Slupetzky: "Kapuzinerberg"; Renate Slupetzky: "Versammlung"; Franz Skokan: "Rothenburg a.d. Tauber"; Franz Skokan: "Burg Kapfenstein"; Franz Skokan: "Schloß Feistritz"; Josef Nemeth: "Die Welt ist noch in Ordnung"; Rudolf Gabat: "Komposition 7"; Rudolf Gabat: "Komposition"; Siegfried Kasberger: "Vision I"; Herbert Breiter: "Krüge und Landschaften"; Herbert Breiter: "Flomohori"; Henk Stolk: "Bootfahrt in Holland"; M. Schweigl: "Inselüberblick"; Rudolf Kolbitsch: "Zyklus"; Erwin Haussl: "Sandgrube"; Herzmanovsky-Orlando: "Kommandant von Kalygnos"; Walter Glaubacka: "Wels/Stadtplatz"; Helmut Jäger: "22 Luftbilddaufnahmen"; Arnulf Neuwirth: "Donautal"; Arnulf Neuwirth: "Sterne spiegeln sich in einem Teich"; Unbekannt: "Großbotschaft"; Josef Schnetzer: "Höhenweg"; Bugatti: "Serie Trottoir Cartoons"; Peter Klitsch: "Kaiser Mayimilian I."; Eva Bosch: "Verfallener Mühlviertler Hof"; Eva Bosch: "Am Wörthersee"; Eva Bosch: "Ebene bei Masser Marittima"; Damberger: "Linz-Motiv"; Franz Zadrazil: "Klavierhaus"; Franz Zadrazil:

"Wienzeilenfassade".

Sammlung von Werbematerial für K o n s u m g ü t e r :
Die im Jahre 1981 begonnene "Sammlung von Werbematerial für Konsumgüter" wurde um weitere 500 Stück erweitert.

1983

Museumsdirektor: wiss.OR. Dr. Wilhelm Rieß (Dienststellenleiter); Sachbearbeiter: Helga Födisch (Restaurierwerkstätte), Christine Kalliauer (Bibliothek), Gertrude Kranzl (Kulturzentrum Burg Wels), Peter Oman (Depot und Inventarisierung), Friedrich Maderthaner (Museum), 2 Schreibkräfte, 6 Vertragsarbeiter, 2 Aushilfskräfte.

A u f g a b e n g r u p p e n : Neben den jährlich gleichbleibenden Aufgabengruppen kamen 1983 folgende dazu: Die Mitwirkung an der Aufstellung der Landesausstellung 1983 in der Burg Wels; Durchführung von Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten im Rahmen der Gestaltung der Sammlung in der Burg Wels; Administrative Arbeiten im Rahmen des Dienstbetriebes; Verwaltungstechnische Betreuung der Burg Wels.

A r b e i t s a n f a l l : Im Verwaltungsjahr 1983 wurden in der Dst. Stadtmuseum 23 Dauerakte geführt sowie weitere 247 Akte angelegt, wobei die Akte "Burg Wels", "Landesausstellung 1983" und "Wissenschaftlicher Beirat" aufgrund des umfangreichen Schriftverkehrs besonders erwähnt werden müssen.

Es wurden 1983 180 Bestell- und Anforderungsscheine ausgestellt. Eine Arbeitsspitze ergab das Anweisen der Honorare für durchgeführte Stadtführungen während der Landesausstellung. Durch erneuten Zuwachs an Personal ist ebenfalls eine Steigerung des innerbetrieblichen Arbeitsanfalles zu verzeichnen.

S c h w e r p u n k t e : Die bauliche Adaptierung der Burg Wels wurde im Jahre 1982 abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde die Innenadaptierung für die Landesausstellung 1983 durchgeführt. Für die Dauer der Landesausstellung wurde die Burg Wels an das Land Oberösterreich vermietet. Die Landesausstellung dauerte vom 28.4.-31.10.1983.

Anlässlich dieser Ausstellung wurde von der Dst. Stadtmuseum ebenfalls eine Ausstellung über die Geschichte der Stadt Wels gestaltet. Nach Beendigung der Landesausstellung ergab sich eine B e s u c h e r z a h l von rund 201 000 Personen.

Am 30.11.1983 endete der Vertrag zwischen dem Land Oberösterreich und der Stadt Wels. Die Räumlichkeiten wurden von der Dst. Stadtmuseum mit der Ausstellung "Leopold Forstner - ein Universalkünstler des Jugendstils" erstmalig in Betrieb genommen. Diese war mit 1673 Besuchern ein durchschlagender Erfolg.

Da die Stadt Wels das Personal für die Landesausstellung zur Verfügung zu stellen hatte, waren der Dst. Stadtmuseum für die Dauer vom 1.4.-30.11.1983 monatlich durchschnittlich 8 Kräfte für Aufsichtsdienst, 11 Kräfte für Garderobe und Reinigung sowie 8 Stadtführer zugeteilt.

M u s e u m s b e s u c h : Sammlung "Vorgeschichte bis

Frühmittelalter" im AG III, Pollheimerstraße 17: 3409 Besucher; Galerie der Stadt Wels: 4215 Besucher; Burg Wels (ohne Landesausstellung): 1673 Besucher; Gesamtzahl: 9267 Besucher.

A u s s t e l l u n g e n in der Galerie der Stadt Wels: Helmut Arnez (13.1.-30.1.); Hans Plank (3.2.-27.2.); Hyun Sook (3.3.-27.3.); W. Zeller-Zellenberg (7.4.-29.5.); Fritz Riedl (9.6.-3.7.); Künstler-Vereinigung Straubing (7.7.-28.8.); Hermann Schweigl (22.9.-23.10.); Alfred Kubin (27.10.-6.1.).

S a m m l u n g e n in der B u r g W e l s : Landesausstellung 1983 "1000 Jahre Oberösterreich - Das Werden eines Landes". Durchgeführt durch das Land Oberösterreich; 201 243 Besucher.

Schauraum 1 OG - "Leopold Forstner - Jugendstil". Veranstaltung der Galerie der Stadt Wels; 1673 Besucher.

P u b l i k a t i o n e n : Renate Migelbauer, Die bodenständige Keramik der Grabung Wels Marktgelände, maschinengeschriebene Dissertation Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, 1983. Peter Oman, Stadtmuseum im neuen Kleid. In: Welser Zeitung Nr. 3 vom 19.1.1984, Wels 1984. Wilhelm Rieß, Das römische Wels. In: Kulturzeitschrift "Oberösterreich" Heft 1/1983. Wilhelm Rieß, Die Welser Burg nach der oberösterreichischen Landesausstellung 1983. In: Kulturzeitschrift "Oberösterreich" Heft 3/1983, Linz 1983. Wilhelm Rieß, Vom Most und den Mostschädeln. - Oberösterreichischer Landesverlag, Linz 1983. "Tausend Jahre Oberösterreich - Das Werden eines Landes". Katalog zur OÖ. Landesausstellung 1983, Linz 1983. Mitarbeit des Stadtarchivs und des Stadtmuseums: Elisabeth Erber, Gertrude Kranzl, Günter K. Kalliauer, Peter Oman, Wilhelm Rieß.

Mitteilungen aus dem Stadtmuseum Wels Nr. 1,1/1983. Beiträge: Wilhelm Mrazek, Helga Födisch, Gertrude Kranzl.

P h o t o k a r t e i : Karteimäßige Erfassung von rund 2000 Photos.

Erstellung der Broschüre " M i t t e i l u n g e n a u s d e m S t a d t m u s e u m W e l s " : Im November 1983 wurde erstmals die Broschüre "Mitteilungen aus dem Stadtmuseum Wels" aufgelegt. Die Broschüre enthält einen Beitrag mit Photos über den Universalkünstler des Jugendstils Leopold Forstner, sowie eine Vorschau über die kommenden Aktivitäten des Stadtmuseums, der Galerie der Stadt Wels und der Burg Wels. Es ist geplant, diese Informationsschrift künftig sechs bis acht mal pro Jahr herauszugeben.

R e s t a u r i e r w e r k s t ä t t e : a) Schwerpunkt: Landesausstellung (Welser Raum): Abdecken großer Holzplastiken, Restaurierung von Innungszeichen, Herbergsschildern, bemalter Keramik, Bilder etc.; Herstellung von Abdrücken von Lebzelter-Modellen und Siegelstücken. b) Restaurierung von Gegenständen aus verschiedenem Material für Sammlung Burg.

Photodokumentation incl. Ausarbeitung der Bilder. Photographieren und ausarbeiten einiger hundert Photos für Stadtarchiv

(Repros).

Erstellung und Durchführung des Jahresprogramms der Ausstellungen in der Galerie der Stadt Wels = 8 Ausstellungen.

S t a d t b i l d p f l e g e : Es wurden Förderungsbeträge in der Höhe von 1,150 000.- ÖS ausbezahlt. Die Mitteln wurden von der Stadt Wels und 100 000.- ÖS vom Land Oberösterreich bereitgestellt.

B i b l i o t h e k : Im Jahre 1983 konnten 779 Neuzugänge verzeichnet werden.

F e r i a l p r a k t i k a n t e n : Arbeiteten als Schreibkraft und als Photolaborantin.

A n k ä u f e : Von der Galerie wurden im Berichtsjahr von ausstellenden Künstlern insgesamt 23 Bilder angekauft. Der Gesamtwert der angekauften Bilder beläuft sich auf 102 130.- ÖS.

Sammlung von Werbematerial für K o n s u m g ü t e r : Die Sammlung wurde im Jahre 1983 um 100 Gegenstände erweitert.

Dr. Wilhem Rieß

Archiv der Stadt Wels

1982

Leiter der Dienststelle: VAng. Günter Kalliauer; **Sachbearbeiterin:** VAng. Elisabeth Erber.

A u f g a b e n g r u p p e : Leitung und Durchführung des inneren Dienstbetriebes; Ordnung, Bearbeitung und Auswertung von Archivbeständen; Übernahme von Akten und anderen Unterlagen aus dem laufenden Verwaltungsbetrieb; Inventarisierung, Aufstellung und Betreuung der Handbibliothek; Betreuung des Zeitungs-, Dokumentations- und Photoarchives; Evidenzhaltung der Welser Stadtbibliographie; Stadtgeschichtsforschung; Beantwortung wissenschaftlicher Anfragen; Betreuung von Archivbenützern, Aktenaushebung für amtliche Zwecke.

Der Arbeitsanfall umfaßte 120 (116) Geschäftsfälle.

A l l g e m e i n e s : Frau VAng. Elisabeth Erber stand der Dienststelle erstmals fast ungeschmälert zur Verfügung; kurzfristig mußte sie jedoch für einige Tage Dienst in der Dienststelle Volkshochschule und/oder bei Stadtführungen versehen.

Bis Ende Jänner 1982 war Frau VAng. Gertrud Kranzl zur Dienstausbildung zugeteilt. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit war die stichwortartige Auswertung des "Welser Anzeigers".

In den Monaten Februar, Juli und August wurden Ferialpraktikanten sowohl zu qualifizierten, teilweise hilfswissenschaftlichen Arbeiten als auch zu Ordnungs- bzw. Schreibarbeiten eingesetzt.

Z u w a c h s a n A r c h i v a l i e n : Die Magistratsabteilung 10 übergab 56 Personalakten, die in den Bestand ein-

geordnet wurden. Das Dokumentationsarchiv (Plakate- und Druckschriftensammlung) verzeichnete laufend Neuzugänge. Die Welser Messe übergab mehrere Kisten mit Akten, Katalogen, Prospekten und Photos. Über Anregung der Dienststelle Stadtmuseum erging über die Medien ein Aufruf an die Bevölkerung, Stadtmuseum und Stadtarchiv Photos aus Privatbesitz wenigstens zur Reproduktion zu überlassen; insgesamt folgten 17 Personen dieser Aufforderung und überließen den beiden Dienststellen weit über 200 Photos mit historischen und topographischen Dokumenten über Wels; sehr wertvoll ist die von der Personalvertretung des Magistrates übergebene Dokumentation der Arbeitsstellen der Magistratebediensteten aus dem gesamten Geschäftsbereich.

B i b l i o t h e k : 24 (27) Bände Fachliteratur wurden angekauft; 112 Bände wurden nach ihrer Ausscheidung aus der Amtsbibliothek übernommen.

136 (100) Bände erhielt das Stadtarchiv durch Zuwendungen; hier sind insbesondere die großzügige Spende von Herrn Dir. Dr. Theodor Ebster, Wels, sowie von Herrn Herbert O. Baumgartner, Wels, zu nennen.

133 (120) Bände an wissenschaftlichen Zeitschriften und Publikationen langten durch den Tauschverkehr des Musealvereines Wels beim Stadtarchiv ein.

Die "Bibliographie zur Welser Stadtgeschichte" wurde laufend ergänzt.

Die Handbibliothek in den Büroräumen und im provisorischen Depot konnte weitgehend inventarisiert werden.

Durch eine Aushilfskraft konnten im heurigen Sommer die anlässlich des Schwelbrandes vom Jänner 1980 verrußten Bibliotheks- und Aktenbestände wiederum gereinigt werden.

A r c h i v b e n ü t z e r : Die Archivalien des Stadtarchives wurden von 43 (23) Personen, die sich zum Teil tagelang im Stadtarchiv aufhielten, zu Forschungszwecken eingesehen. 25 (14) wissenschaftliche Anfragen wurden schriftlich beantwortet.

Für die Magistrateabteilung 10 wurden 16 (22) Personalakten ausgehoben; von 39 (32) Personen bzw. Institutionen wurden Archivalien, Photos, Zeitungen, Bücher etc. entlehnt.

S k a t i e r u n g e n : Einvernehmlich mit der Magistrateabteilung, der Magistrateabteilung 1 und der Magistrateabteilung 9 wurden die Rechnungsbeläge der Jahrgänge 1968 bis 1971 der MA 9 unter Behalt von Belegeexemplaren für das Stadtarchiv skatiert.

Aus dem hs. Zeitungsarchiv wurden wegen Platzmangels sämtliche Doppel Exemplare und Zeitungen ohne lokalen Bezug ausgeschieden.

P u b l i k a t i o n des Dienststellenleiters: Aus der Welser Theatergeschichte. In: OÖ. Kulturbericht, 36. Jg., 1982, Folge 14.

Der Arbeitsanfall für das Jahr 1983 betrug 128 (120) Geschäftsfälle.

Im Monat Juli (11.7.-31.7.1983) wurden Ferialpraktikanten sowohl zu qualifizierten, teilweise hilfswissenschaftlichen Arbeiten als auch zu Ordnungs- bzw. Schreibarbeiten eingesetzt.

E r h e b u n g e n u n d U n t e r s u c h u n g e n :
Zur Vorbereitung der Sonderausstellung Wels im Rahmen der OÖ. Landesausstellung 1983 in der Burg Wels wurden umfangreiche Erhebungen getätigt, deren Ergebnisse zum Großteil im betreffenden Katalogabschnitt (Geschichte der Stadt Wels, Grabsteine) ersichtlich sind.

Umfangreiche Untersuchungen waren erforderlich für die Themenbereiche Lehrerfortbildung, 60-jähriges Bestandsjubiläum des Artilleristenbundes, Landestheater in Wels, geschichtlicher Abriß des Pensionistenheimes f. Festschrift anlässlich Eröffnung des Erweiterungsbaues.

Die guten Kontakte zum Österreichischen Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung und zum Boltzmann-Institut für Stadtgeschichte, beide in Linz, trugen Früchte durch die eintägige Anwesenheit der Teilnehmer am Internationalen Symposium, Slawen und Ungarn im Donaauraum am 10.6. sowie am COLLOQUE DE LA COMMISSION INTERNATIONALE POUR L'HISTOIRE DES VILLES am 15.6.

Z u w a c h s a n A r c h i v a l i e n : 65 (56) Personalakten wurden von der Magistratsabteilung 10 im Berichtszeitraum übergeben.

Das Dokumentationsarchiv (Plakate- und Druckschriftensammlung) verzeichnete laufend Neuzugänge.

Die Welser Messe übergab mehrere Kisten mit Akten, Katalogen, Prospekten, Filmkopien und rund 1000 Photos, die gleich anschließend weitgehend inventarisiert wurden.

Durch Herrn Rüdiger Payrhuber, Wels, konnte weiteres Filmmaterial gesichert, durchgesehen und übersichtlich verzeichnet werden.

Im Antiquariat Ingo Nebenhay, Wien, konnten mit finanzieller Unterstützung der Dienststelle Stadtmuseum zwei Urkunden des Bruckamtes Wels (Wels, 1686 06 19 und 1736 04 10) angekauft werden.

Nachstehende Personen stellten dem Stadtarchiv Wels Archivalien zur Verfügung:

Univ.-Prof. Dr. Kurt Holter, Wels: Schriftverkehr des Welser Uhrmachers Joh. Merz in seiner Funktion als Korrespondent des Bundesdenkmalamtes, ca. 1920-1928;

ders.: Im Auftrag von Frau Franziska Göllerich, Hildesheim/BRD, 2 Briefe von Therese Stelzhamer an den Stadtrat August Göllerich.

O r d n u n g s a r b e i t e n : Frau Väng. Erber war hauptsächlich mit der Aufbereitung des umfangreichen und für die Welser Stadtgeschichte sehr wesentlichen Bestandes aus

der Zeit um 1889-1920 sowie der Rekonstruktion der damals geltenden Registraturordnung beschäftigt.

Besonders arbeitsintensiv waren die Inventarisierungsarbeiten im Bereich des Photoarchives, wo neben den Neuzugängen des Berichtsjahres auch Altbestände nachgeordnet wurden.

Weiters wurde von Frau VAng. Erber eine Druckesammlung angelegt, die 24 große Schachteln umfaßt. Die Drucke wurden nach Schlagwörtern geordnet und chronologisch auf Karteiblättern verzeichnet.

Ebenso wurde das Dokumentationsmaterial des Berichtszeitraumes sowie vorangehender Jahre in der oben angeführten Weise erfaßt.

B i b l i o t h e k : 57 (136) Bände kamen durch Zuwendungen an das Stadtarchiv.

120 (133) Bände an wissenschaftlichen Zeitschriften und Publikationen langten durch den Tauschverkehr des Musealvereines Wels beim Stadtarchiv ein.

Die "Bibliographie zur Welser Stadtgeschichte" wurde laufend ergänzt. Von der Dienststelle Stadtmuseum wurde zu dieser Bibliographie parallel für die hs. Dienststelle ein Kreuzkatalog erarbeitet und zur Verfügung gestellt.

Die Handbibliothek in den Büroräumen und im provisorischen Depot konnte weitgehend inventarisiert werden.

A r c h i v b e n ü t z e r : Die Archivalien des Stadtarchives wurden von 31 (43) Personen, die sich zum Teil tagelang im Stadtarchiv aufhielten, zu Forschungszwecken eingesehen. 41 (25) wissenschaftliche Anfragen wurden schriftlich beantwortet. Für private Interessenten wurden aus dem Altstadtbereich Hauschroniken erstellt.

Für die Magistratsabteilung 10 wurden 21 (16) Personalakten ausgehoben; von 66 (39) Personen bzw. Institutionen wurden Archivalien, Photos, Zeitungen, Bücher etc. entlehnt.

P u b l i k a t i o n e n des Dienststellenleiters: 1000 Jahre Welser Märkte. In: Oberösterreich Kulturzeitschrift Jg. 33 (1983), H. 1, S. 31-38; Wels - ein kurzer geschichtlicher Rückblick im "Wels-Prospekt" des Fremdenverkehrsverbandes.

Publikationen von Archivbenützern: Jutta Linsboth, Die Einrichtungsgegenstände der Welser Bürger 1730-1770. Ein Beitrag zur sozioethnologischen Grundlagenforschung. Diss.-phil.Univ. Wien 1983 (Maschschr.).

Günter Kalliauer

VERBAND OBERÖSTERREICHISCHER FREILICHTMUSEEN

Es sei zweier Persönlichkeiten gedacht, die sich um den Verband bzw. die von ihm vertretenen Ziele verdient gemacht haben. Am 24.1.1982 verstarb Prof. Dipl.-Ing. Karl Leitl, langjähriger Präsident und Ehrenpräsident des Verbandes, am 11.11.1983 hat uns im gesegneten Alter von fast 89 Jahren Prof. Max Kislinger verlassen, der wie selten einer auf die versinkende Welt des oberösterreichischen Bauerntums hingewiesen und sie in zahllosen Bildern künstlerisch festgehalten hat. Mit zu den bleibenden Denkmälern der Verewigten zählen auch die oberösterreichischen Freilichtmuseen.

M o n d s e e r R a u c h h a u s , M o n d s e e

Einhof, eröffnet 1960, Träger: "Heimatbund Mondseer Rauchhaus, Obmann und Kustos: Prof. Mr. Dr. Walter Kunze.

Die Besucherzahl hielt sich 1982 und 1983 mit 21 183 bzw. 20 251 Personen in der schon eingependelten Anzahl von über 20 000.

Zur Instandhaltung wurden die notwendigen Ausbesserungsarbeiten an den Dachrinnen, der Brunnensäule und an der Hausmühle vorgenommen. Es wurden Schindelbäume auf Vorrat gekauft, da die Erneuerung des gesamten Legschindeldaches bereits bevorsteht. Wie bisher war das Rauchhaus auch in den Berichtsjahren gesuchtes Ziel zahlreicher wissenschaftlicher Exkursionen und namhafter Fachleute.

A n z e n a u m ü h l e B a d - G o i s e r n

Paarhof, eröffnet 1968, Träger: Heimatverein Bad-Goisern, Kustos des Heimatvereines: Prof. Mag. Wilfried Kefer, die Verwaltung obliegt dem Ehepaar Josef und Brigitte Handlechner.

1982 veranstaltete der Heimatverein eine Exkursion in das Freilichtmuseum Sumerauerhof, St. Florian-Samesleiten. Hervorzuheben ist die Herausgabe eines sehenswerten Prospektes über die Goiserer Museen mit guter Vertretung der Anzenaumühle. In das Stallgebäude wurden Pferde eingestellt, 1983 ein Ententeich angelegt. 1983 ist es auch gelungen, das langjährige Vorhaben mit der Wiedererrichtung des Sägewerkes bis zur Dachgleiche in die Wege zu leiten.

Das gesamte Bauwerk soll 1984 zum Abschluß gebracht und besichtigungsreif gemacht werden.

Auch sonst wurden zahlreiche notwendig gewordene Reparaturen durchgeführt, das halbe Dach neu gedeckt und die Fassadenfärbelung erneuert.

M i t t e r m a y e r h o f i n P e l m b e r g , H e l l m o n s ö d t

Mühlviertler Dreikant Vierseithof, eröffnet 1970, Träger: "Heimatverein Urfahr-Umgebung", Obmann w. Hofrat Dr. H. Veit, Kustos Franz Schwarz.

Die Besucherzahl hielt sich in den beiden Berichtsjahren bei rund 9000 Personen. Die Neueindeckung des Strohdaches wurde 1982 und 1983 fortgesetzt. Verschiedene Einrichtungsgegenstände wurden neu eingestellt, ein Teil der Altgeräte wurde entwurmt. Für interessierte Besucher wurde ein Informationsblatt aufgelegt.

S t e h r e r h o f N e u k i r c h e n a. d. V ö c k l a

Hausruck-Vierseithof, eröffnet 1978, Träger: Heimatbund Neukirchen a.d. Vöckla, Obmann: Bgm. Josef Hollerweger.

1982 und 1983 wurden im Rahmen eines Erntedankfestes Druschvorführungen mit den fünf verschiedenen Antriebsarten, die üblich waren, veranstaltet. Die Beteiligung betrug in jedem Jahr ca. 4500 Personen. Die Besucherzahl hielt sich ebenfalls für beide Jahre insgesamt bei ca. 12 000 Personen. Im Jahre 1983 wurde zum Zwecke der Einstellung der vorhandenen Druschgarnituren sowie weiterer Geräte und Maschinen eine zum Verkauf angebotene Versteigerungshalle erworben und an einem geeigneten Platz zur Aufstellung gebracht. Es ist zu hoffen, daß durch diese Halle die bereits bei der Bevölkerung eingeführten und beliebten Druschfeste nunmehr besser abgewickelt werden können.

OÖ. S e n s e n s c h m i e d m u s e u m i n M i c h e l d o r f

Eröffnet 1978, Träger: "Verein zur Pflege und Erhaltung der Kulturgüter der Sensenschmiede", Obmann Dr. Rudolf Just, Micheldorf.

Im Sensenschmiedmuseum Micheldorf hat sich die Besucherzahl zwischen 8000 und 9000 eingependelt. Es wurden gewisse Ergänzungen, so z.B. ein Wasserfluder und ein Mühlrad am Hammerwerk angebracht und die Schausammlungen durch eine interessante Kollektion alter Sensen aus dem Besitz des Gewerkes Schröckenfux erweitert.

OÖ. F r e i l i c h t m u s e u m " S u m m e r a u e r h o f " S t. F l o r i a n - S a m e s l e i t e n

Vierkanthof, eröffnet 1978, Träger bis Ende 1982 Verband OÖ. Freilichtmuseen, Obmann: Univ.-Prof. Dr. Franz C. Lipp, ab 1983 Verein der Freunde des OÖ. Freilichtmuseums St. Florian-Samesleiten, Obmann: Kurt Kaun, Kustos: Alois Lehner.

Herausragendes Ereignis der Berichtszeit ist die Gründung

einer neuen Organisationsform für das in seinem Bestand und seiner Aktionsbreite ständig wachsende Freilichtmuseum in Samesleiten. Wie schon bei der Errichtung des zentralen Freilichtmuseums beabsichtigt, sollte auch für dieses ein eigener Trägerverein für die Abwicklung der laufenden finanziellen und organisatorischen Agenden, wenn möglich an Ort und Stelle etabliert sein. Diese Lösung konnte erfreulicherweise personell gefunden werden. Der Vorstand des neuen Vereines setzt sich wie folgt zusammen:

Obmann: Kurt Kaun, St. Florian

Obmann-Stellvertreter: Ing. Wolfgang Kopf, St. Florian

Schriftführer: Mag. Reinhard Kaltenberger, St. Florian

Schriftf.-Stellv.: Bmst. Ing. Ludwig Scheibmayr, Enns

Kassier: Katharina Falthansl-Scheinecker, St. Florian

In den Vorstand wurde Franz C. Lipp als Wissenschaftlicher Leiter des Freilichtmuseums und die Herren Kustos Alois Lehner und Techn. Rat Ing. Fritz Heiserer als Mitglieder des Beirates kooptiert.

Der Sumerauerhof hatte 1982 ein Rekordjahr von 31 254 Besuchern, im Jahre 1983 waren es 31 220 Besucher. Es fanden wieder gleichzeitig vier Ausstellungen statt, darunter eine Ausstellung des bekannten Malers Walter Kreindl mit ca. 80 Aquarellen bäuerlicher Gehöfte aus allen österreichischen Bundesländern. Die Ausstellung Hans Kudlich und die Bauernmöbelausstellung wurden weitergeführt, für die Bauernmöbelausstellung wurde ein neuer Kurzführer erstellt. Wesentlich erweitert wurde die Pflugsammlung. Eine ansehnliche Erweiterung des Gerätebestandes wurde durch Neuzugänge, besonders auf dem Sektor der Fahrzeuge, des Roßzeuges und der Mostereigeräte erzielt.

1982 konnte der Grundstein für die Wiedererrichtung des "Mitterleitnerstadels", eines der bedeutendsten, bemalten Bauwerke aus Oberösterreich, dat. 1770 bis 1810, gelegt werden, im Herbst 1983 war das Bauwerk mit frischem Strohdach in allen seinen Altbestandteilen neu aufgerichtet und fertiggestellt. Lediglich der Innenausbau des Stalles und die farbige Wiederherstellung des größeren Teiles der Holzarchitektur ist noch ausständig und soll 1984 zum Abschluß gebracht werden. Der Mitterleitnerstadel war vom Verband der OÖ. Freilichtmuseen bereits 1965 angekauft worden. Die Errichtung des Bauwerks wurde mit tatkräftiger Unterstützung des Rotary Clubs Linz-Altstadt ermöglicht.

1983 wurden auch wichtige Restaurationsarbeiten, so die intensive Behandlung der beiden bereits stehenden Troadkästen, sowie des Holzstadels des Sumerauerhofes selbst, durchgeführt. Hervorzuheben ist auch die komplette Wiedereinrichtung der sogenannten "Schönen Zimmer" im 1. Stock des Wohnhauses.

H o f " U n t e r k a g e r e r "
G e m e i n d e A u b e r g

Obermühlviertler Vierseithof.

Die organisatorischen Voraussetzungen für die Gründung eines Trägervereines "Obermühlviertler Denkmalhof Unterka-gerer" wurde geschaffen und in der Zwischenzeit Sorge für die Erhaltung des seit dem Ende des 17. Jahrhunderts in seinem Kernbestand unveränderten Gehöftes getragen.

Dr. Franz C. Lipp